



ALWAYS FIRST –
WITH SPEED AND PRECISION.

Halbjahresfinanzbericht der
Kommunalkredit Gruppe 2020

KOMMUNAL
KREDIT

Die Kommunalkredit im Überblick

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN in EUR Mio. bzw. %	IFRS			UGB/BWG		
	H1 2018	H1 2019	H1 2020	H1 2018	H1 2019	H1 2020
Operatives Ergebnis*	13,8	15,2	19,0	13,5	11,2	9,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Periodenergebnis vor Steuern	11,5	12,1	16,4	8,9	13,7	10,5
Periodenergebnis nach Steuern	9,2	11,3	12,0	9,4	14,6	11,3
Cost-Income-Ratio	64,5%	67,0%	59,8%	65,3%	69,1%	71,2%
Return on Equity vor Steuern	9,9%	9,1%	10,4%	7,6%	10,3%	6,7%

*Periodenergebnis vor Steuern ohne Kreditrisiko- und Bewertungsergebnis.



EUR **19,0** MIO.
Operatives Ergebnis



»A-«
Hochqualitatives Portfolio
mit Durchschnittsrating



20
Nationalitäten
als sichtbares Zeichen der Vielfalt
unserer Unternehmenskultur



59,8%
CIR



61%
der Bruttoerträge aus
**Infrastruktur- und
Energiefinanzierungen**



39%
der Bruttoerträge aus
Public Finance
Kindergärten, Schulen, Breitband
für Österreichs Gemeinden



Auszeichnungen

German Brand Award
cfi Winner Europe
IJGlobal Award
Business Vision Award



Ökostrom deckt zu

100%

den Stromverbrauch
am Standort Wien ab



10,4%
RoE vor Steuern



EUR **354** MIO.

Assets under Management

Fidelio KA Infrastructure
Debt Fund Europe I



EUR **185** MIO.
Platzierungsvolumen



Beitrag zu

12

Sustainable Development Goals

Klare Vision. Griffige Mission.

Was ist unser Ziel?

Partner der Wahl für Infrastruktur- investitionen:

- Finanzierungen steigen um mehr als das Doppelte
- Platzierungen steigen um mehr als das Dreifache

Wie erreichen wir unser Ziel?

Indem wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren:

- Kundenfokus
- Operationelle Effizienz
- Stringente Platzierung

Wo verbessern wir uns im Kerngeschäft?

- Produktbasis erweitern
- Provisionsgeschäft ausbauen
- Produktivität steigern
- Profitabilität erhöhen
- Risk-return-orientiertes Management der Bank

Was brauchen wir, um das zu schaffen?

- Kapital erhöhen
- In Talente investieren
- Auf Digitalisierung setzen
- Rating verbessern
- Underwriting-Kapazität erhöhen

Warum ist das für unsere Aktionäre attraktiv?

- Operatives Ergebnis auf EUR 50 Mio. steigern
- Cost-Income-Ratio auf 50 % senken
- Return on Equity vor Steuern von 10 % erzielen
- Attraktiven Return on Investment erreichen

Inhaltsverzeichnis

05 Infra Banking Experts

06 Brief des Vorstandsvorsitzenden

09 Vision. Mission – Always first

10 Der Spezialist für Infrastruktur
11 Unser Geschäftsmodell
14 Unsere Ziele
15 Warum Infrastruktur?
16 Mehrwert für die Gesellschaft

21 Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

22 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
26 Geschäftsverlauf
32 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
36 Zweigstelle und Beteiligungen
38 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
39 Ausblick

41 Verkürzter Konzernzwischenabschluss

42 Konzern-Bilanz
43 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
46 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
48 Konzern-Geldflussrechnung
50 Ausgewählte Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

60 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

61 Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

63 Anhang: Kennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

66 Impressum

Infra Banking Experts

06 Brief des Vorstandsvorsitzenden

Brief des Vorstandsvorsitzenden

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN. CHANCEN NUTZEN.

Sehr geehrte Kunden, Aktionäre und Kollegen!

Das erste Halbjahr 2020 war herausfordernd. Und es war chancenreich. Wir alle haben erlebt, wie stark und wie rasch wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen den Alltag beeinflussen. Innerhalb weniger Tage war das Leben, wie wir es in den letzten Jahrzehnten gewohnt waren, nicht mehr gegeben. Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus in Europa und dem Rest der Welt wurden drastische, aber notwendige Maßnahmen ergriffen, um dieser globalen Gesundheitskrise zu entgegnen. Umso mehr freut es uns, dass wir gerade in dieser schwierigen Periode ein starkes Ergebnis erwirtschaftet haben. Dafür gebührt mein ausdrücklicher Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Stakeholdern, die diese starke Leistung durch Engagement und Einsatz ermöglicht haben.

Die COVID-19-Pandemie hat drastisch vor Augen geführt, wie bedeutend das Vorhandensein und Funktionieren relevanter Infrastruktur wie Krankenhäuser und Pflegeheime ist und wie wichtig eine gesicherte Energieversorgung sowie eine leistungsstarke Kommunikationsinfrastruktur sind. Die veränderten Rahmenbedingungen haben diesen neuralgischen Punkten einen zusätzlichen Stellenwert eingeräumt. Der Alltag war von sozialer Distanz (Home Office, Distance Learning) und der Reduktion auf das Wesentliche geprägt, gleichzeitig fand aber ein digitaler Quantensprung statt. Denn nicht nur Unternehmen, auch private Haushalte brauchten sehr schnell die nötige digitale Ausstattung, inklusive Geräte und Software, um Arbeit und Ausbildung via Telefon- und Videokonferenzen zu ermöglichen. Die Kommunalkredit hat ihrer Belegschaft innerhalb kürzester Zeit Hardware und digitale Applikationen bereitgestellt, die durch die effiziente und professionelle Nutzung die operative Stabilität der Bank jederzeit aufrecht erhalten haben. Diese rapide Digitalisierung hat uns aber auch vor Augen geführt, dass persönliche Gespräche immer wichtig bleiben werden, um Informationen und Daten schnell und präzise verarbeiten zu können und mit den relevanten Rezipienten zu teilen.

Regierungen und Zentralbanken haben mit finanziellen Instrumenten und Maßnahmen zum Teil sehr rasch und entschlossen auf die Krisensituation reagiert. Dem Zusammenbruch einzelner Wirtschaftszweige wurde versucht, durch flexible Arbeitszeitmodellen, wie zum Beispiel Urlaubsabbau sowie Kurzarbeit, entgegenzutreten. Die Kommunalkredit konnte in der Phase des Lockdown durch Arbeiten von zuhause ihre Handlungsfähigkeit durchgehend uneingeschränkt erhalten.

Global gesehen kam es durch die Intensität und Dauer der Maßnahmen zu spürbaren wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich auch im zweiten Halbjahr 2020 fortsetzen werden. Infrastruktur

wird noch intensiver in den Mittelpunkt des Interesses rücken, nicht nur als Asset-Klasse, sondern auch als essenzieller Faktor für die Modernisierung und Realisierung von Agenden wie der Digitalisierung und des Green Deals. Damit gehen auch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Zukunftsausrichtung unserer auf Dienstleistung orientierten Gesellschaft einher. Der Fokus auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen bestätigt damit den von der Kommunalkredit eingeschlagenen strategischen Weg – konsequent, resilient, nachhaltig. Die Bank ist in einem Sektor tätig, der sich bereits in der Vergangenheit als weitgehend krisenresistent herausgestellt hat. Finanzierungen in diesen Bereichen weisen im Vergleich zu Unternehmensfinanzierungen in der Regel geringe Ausfallraten und stabile und im Wesentlichen vom Konjunkturverlauf unabhängige Verwertungsraten auf. Infolge der aktuellen Gesundheitskrise und deren realwirtschaftlichen Folgen wird die Instandhaltung und Modernisierung von Infrastrukturanlagen in den Bereichen Versorgung, Transport und sozialer Infrastruktur weit oben auf der Agenda von Industriestaaten sowie Entwicklungsländern stehen und zusätzlich an Relevanz gewinnen.

Unsere Halbjahresergebnisse unterstreichen diesen Kurs: Das Neugeschäftsvolumen lag mit EUR 490,1 Mio. auf vergleichbarem Niveau wie im ersten Halbjahr 2019. Mit einem operativen Ergebnis von EUR 19,0 Mio. bzw. +25 % gegenüber der Vorjahresperiode konnte trotz der COVID-19-Auswirkungen auch der Wegfall des 2019 zu Ende gegangenen Service Level Agreement mit der KA Finanz AG mehr als kompensiert werden. Unsere beiden Geschäftsbestandteile der Infrastruktur- und Energiefinanzierung sowie Public Finance steuerten 60,6 % respektive 39,4 % der Bruttoerträge bei. Die Cost-Income-Ratio wurde in Zeiten eines nach wie vor angespannten Niedrigzinsumfelds auf 59,8 % gesenkt und ein Return on Equity vor Steuern von 10,4 % (7,6 % nach Steuern) erwirtschaftet (alle Werte nach IFRS). Das harte Kernkapital der Kommunalkredit beträgt EUR 313,7 Mio., die harte Kernkapitalquote liegt bei soliden 18,4 %. Die Non-Performing-Loan-Ratio (NPL) blieb seit der Privatisierung im Jahr 2015 konstant bei 0,0 %.

Wir verfolgen einen auf enge Zusammenarbeit mit etablierten Partnern und unseren Kunden ausgerichteten Geschäftsansatz (Originate-and-Collaborate). Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf die Platzierbarkeit unserer Transaktionen am internationalen Fremdkapitalmarkt. In den ersten beiden Quartalen betrug das bei Versicherungen, Asset Managern und Banken platzierte Volumen EUR 185,0 Mio. (H1 2019: EUR 111,4 Mio.). Mit unserem 2018 etablierten Infrastruktur-Fonds (Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1) sind wir zudem in der Lage,

unseren Geschäftspartnern über eine Asset-Management-Lösung Zugang zu Infrastruktur- und Energiefinanzierungen anzubieten. Das Final Closing des ersten Fonds fand Ende Februar 2020 statt und übertraf mit rund EUR 350 Mio. das ursprüngliche Zielvolumen von EUR 150 Mio. deutlich.

Das Portfolio der Kommunalkredit zeigte sich trotz der Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds krisenresistent – dies spiegelt sich auch in der moderaten Erhöhung der Risikovorsorge zum 30. Juni 2020 um 21,7 % auf EUR 5,6 Mio. wider (31.12.2019: EUR 4,6 Mio.).

Wir streben weiter eine kontinuierliche Stärkung der Kapitalbasis an, die uns erlaubt, vermehrt nachhaltige Investitionen in ESG-adäquate Infrastruktur zu mobilisieren. Dieser Ansatz bleibt auch international nicht unbemerkt. Branchenauszeichnungen von renommierten Infrastrukturmagazinen (Business Vision, Capital Finance International, IJGlobal, Project Finance International) bekräftigen unseren eingeschlagenen Weg. Zuletzt gab es Awards von Proximo, IJGlobal und einen Sprung unter die Top-15 der im EMEA-Raum bedeutendsten Infrastrukturfinanzierer im aktuellen Ranking der Inframation Loan League Tables Europe. Mitte Juni durften wir zudem den reichweitenstärksten Marketingpreis im deutschsprachigen Raum, den German Brand Award, für unser Online-Bank-Portal KOMMUNALKREDIT INVEST entgegennehmen.

Auch das zweite Halbjahr wird spannend. Der konjunkturstützende fiskal- und geldpolitische Kurs wird jedenfalls beibehalten, um dauerhaft Erholung zu sichern. Die Zinskurven werden flach und die Zinsdifferenzen zwischen den Währungen gering bleiben. Umso schwieriger wird es dadurch für Banken, Zinserträge zu lukrieren und Kredite rentabel zu vergeben. Banken müssen daher auf alternative Finanzprodukte und adaptierte Geschäftsmodelle setzen. Die Verknüpfung des Originate-and-Collaborate-Geschäftsansatzes der Kommunalkredit mit ihrer Infrastruktur-Fonds-Plattform bietet dabei einen breiteren Handlungsspielraum und bestärkt uns in unserer Strategie als Spezialist für Infrastrukturfinanzierungen.

Europa wird näher zusammenrücken müssen, um gemeinsam Chancen aus der Krise heraus zu ergreifen. Der bereits vor Ausbruch der Pandemie eingeleitete Green Deal war ein wesentlicher Schritt, Europa wirtschaftlich und nachhaltig auf die Zukunft auszurichten. Mit der im Juli erfolgten Einigung auf den Wiederaufbaufonds mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,8 Billionen haben die EU-Länder die nächsten Weichenstellungen gesetzt,

um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Es wird noch einiges an Mut und Weitsicht erforderlich sein, diese Schritte auch gezielt umzusetzen.

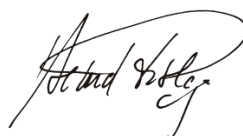
Wirtschaftliche und soziale Impulse müssen künftig verstärkt gesetzt werden, um auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene ihre positiven Wirkungen zu erhöhen. Im Rahmen unserer diesjährigen KOMMUNALEN SOMMERGESPRÄCHE – eine Veranstaltungsreihe, die wir seit eineinhalb Jahrzehnten mit dem Österreichischen Gemeindebund initiieren – werden wir mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien Lösungsansätze erarbeiten und uns über Herausforderungen, Erfahrungen und Chancen der Krise austauschen. Denn das Wirtschafts- und Finanzsystem ist jetzt besonders gefordert, ökonomische und soziale Grundlagen zu schaffen, um der Gesellschaft eine nachhaltige Daseinsvorsorge zu ermöglichen, die uns ruhig in die Zukunft blicken lässt.

Die Kommunalkredit steht bereit, Verantwortung in diesem Kontext zu übernehmen. Die Bank ist sich bewusst, dass sie mit ihrem Know-how einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung beitragen kann. Gerade die Expertise und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Bestandteile unseres Erfolges. Um dem Rechnung zu tragen, haben wir per August unsere zweite Managementebene zusätzlich verstärkt. Mit Claudia Wieser als weiterer Generalbevollmächtigten stehen dem Vorstand nunmehr drei erfahrene Kräfte unmittelbar zur Seite. So treiben wir die strategische Weiterentwicklung unseres Hauses konsequent voran und erhöhen unsere Schlagkraft als agile und innovative Institution.

2020 wird herausfordernd bleiben, das steht außer Zweifel. Dennoch werden wir unseren Wachstumskurs kontinuierlich fortsetzen. Wir sind zuversichtlich, unser Ergebnis erneut zu steigern, unsere Kennzahlen weiter zu verbessern und die NPL-Ratio bei 0,0 % zu halten. Wir streben weiterhin ein hohes Maß an Diversifizierung an, optimieren kontinuierlich unsere Reaktionsmöglichkeit und bauen unser Team an personellen Talenten weiter aus. Damit sind wir auf einem exzellenten Weg, unser 2018 gestartetes Strategieprogramm zu erreichen. Mit 50 | 50 | 10 wollen wir bis 2022 das operative Ergebnis auf EUR 50 Mio. erhöhen, die Cost-Income-Ratio auf 50 % senken und eine Eigenkapitalrendite (Return on Equity) von 10 % erzielen. (Alle Zahlen nach UGB/BWG.)

Wir haben jetzt die Chance, aus dieser Krise etwas zu machen. Nutzen wir sie. Für uns und die kommenden Generationen.

Mit besten Grüßen



Bernd Fislage

Vorsitzender des Vorstands
Kommunalkredit Austria AG

Wien, im August 2020

Vision. Mission – Always first

10	Der Spezialist für Infrastruktur
11	Unser Geschäftsmodell
14	Unsere Ziele
15	Warum Infrastruktur?
16	Mehrwert für die Gesellschaft

ALWAYS COMMITTED.

Der Spezialist für Infrastruktur

Die Kommunalkredit ist der Spezialist für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen.

Unser klares Ziel: Wir wollen uns nachhaltig als eine führende Adresse am europäischen Infrastrukturmarkt etablieren.

Unsere Maxime: Wir sind als kleine, agile Institution bei der Umsetzung nachhaltiger Finanzierungs- und Förderungsthemen nicht nur in unserem Heimatmarkt Österreich führend, sondern auch in Europa schlagkräftig. Gemeinsam mit unseren Kunden als Partner schaffen wir Werte, die das Leben der Menschen nachhaltig verbessern.

Unser Auftrag: Wir tragen dazu bei, mit unserem Geschäftsmodell die Lebensqualität unserer Gesellschaft stetig zu erhöhen. Gleichzeitig ermöglichen wir eine hohe und nachhaltige Rendite für unsere Investoren. Das positive Feedback unserer Geschäftspartner, Kunden, Mitbewerber und Branchenmedien bestätigt den eingeschlagenen Weg, sich als Bank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance zu positionieren. Dies spiegelt sich unter anderem auch in den jüngst erhaltenen Nachhaltigkeits-Awards wider:



Einerseits hat uns die internationale Plattform „Capital Finance International“ als „Best ESG Infrastructure Finance Europe 2019“ ausgezeichnet. Andererseits wurden wir von „Business Vision“ als „Most Sustainable Infrastructure Project Partner Central Europe 2019“ prämiert. Zudem kürte Proximo das Projekt „Allego – E-Auto-Ladestationen“, an dem wir als strukturierende, arrangierende und kreditgebende Bank in führender Position beteiligt waren, als „EMEA EV Charging Deal of the Year“; IJGlobal vergab für dasselbe Projekt einen Award in der Kategorie „European Innovation“. Besonders erfreulich ist auch die deutliche Verbesserung bei der Platzierung im Ranking der Inframation Loan League Tables Europe zum Vergleichszeitraum des Vorjahres: Mit Platz 11 verbesserte sich die Kommunalkredit um mehr als 30 Plätze und unterstreicht auch in der weltweiten Krisensituation ihren Ruf als Spezialist im Infrastruktur- und Energiebereich. National erreichten wir in der Bewertung des renommierten Wirtschaftsmagazins „Der Börsianer“ den dritten Platz in der Kategorie „Direktbanken“. Und unser Online-Veranlagungsportal für Private KOMMUNALKREDIT INVEST gewann Mitte Juni den „German Brand Award“ in der Kategorie „Excellent Brand – Banking & Financial Services“.

Unsere Vision

Wir werden Europas dynamischste und innovativste Infrastrukturbank und helfen unseren Kunden, eine bessere Welt zu schaffen. Wir kombinieren nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionen mit attraktiven Erträgen.

Unsere Mission

Wir sind always first, wenn es darum geht, schnell und präzise erstklassige Leistungen zu liefern.

Wir verstehen always first als Verpflichtung, uns ständig zu verbessern.

Wir schaffen Mehrwert für die Gesellschaft

- Wir helfen, eine bessere Welt zu schaffen, indem wir nachhaltige Infrastrukturprojekte ermöglichen, die die Lebensqualität der Menschen erhöhen. Nicht nur für uns, auch für kommende Generationen.
- Wir sehen Investitionen in Infrastruktur als wirkungsvolles Instrument, soziale Bedürfnisse zu befriedigen und das Wohlbefinden der Gesellschaft zu steigern.
- Wir schaffen einen spürbaren Mehrwert für die Bevölkerung:
 - Wirtschaftsdynamik
 - Stadtentwicklung und -erneuerung
 - Stärkung des ländlichen Raums
 - Arbeitsplatzbeschaffung
 - Sozialer Zusammenhalt
 - Maßnahmen gegen den Klimawandel
- Wir fokussieren uns darauf, unseren Investoren einen sicheren, stabilen und nachhaltigen Ertrag zu bieten.
- Wir sind Partner der Wahl für eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

ALWAYS SUCCESS-DRIVEN.

Unser Geschäftsmodell

Die Kommunalkredit verfügt über ein Geschäftsmodell, das aufgrund seiner konkreten Ausgestaltung mit geringem Risiko verbunden ist: Wir sind Ansprechpartner für Unternehmen und Sponsoren, die in der Errichtung, dem Erwerb und/oder dem Betrieb von Infrastruktur- und Energieprojekten tätig sind. Und wir stehen dem öffentlichen Sektor nicht nur bei der Beratung, sondern insbesondere auch bei der Finanzierung von Investitionen im Public Finance-Geschäft zur Seite. Unser Fokus: Wir erzielen nachhaltigen **Mehrwert für die Gesellschaft**, indem wir dabei helfen, zentrale Herausforderungen wie Wirtschaftswachstum, Stärkung der Regionen, Schaffung von Arbeitsplätzen, sozialen Zusammenhalt und Maßnahmen für den Klimaschutz zu bewältigen.

Wir kombinieren fundierte Branchenexpertise mit umfassendem Strukturierungs-Know-how und entwickeln mit hoher Geschwindigkeit und Präzision maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden. Wir verfügen über enge Beziehungen zu Gebietskörperschaften sowie internationalen Kunden und Investoren.

Wir nutzen unsere Fähigkeit, durch flexible Finanzierungslösungen über alle Ebenen der Kapitalstruktur hinweg solide Werte zu schaffen – von der Umwelt über Soziales bis hin zur Unternehmensführung. Unterstützt werden wir dabei von zwei internationalen, langfristig orientierten Eigentümern.

Wir bieten ein umfassendes Produktspektrum, das vom Financial Advisory über die Strukturierung, Arrangierung und Bereitstellung von Fremd- und Nachrangkapital bis hin zum Asset Management über unsere Fidelio KA Infrastructure Debt Fund-Plattform reicht.

Wir ermöglichen die Errichtung und den Betrieb von Infrastrukturanlagen, indem wir den Finanzierungsbedarf von Projektspensoren und -entwicklern mit der steigenden Zahl an Investoren, die nach nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten suchen (wie Versicherungsgesellschaften, Pensionsfonds, Asset Manager), in Einklang bringen. Unser Infrastruktur- und Energieportfolio umfasst dabei ein breites Spektrum an unterschiedlichen Segmenten.

Was uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet

- Unsere Kombination von umfassender Industrie-Expertise und Strukturierungs-Know-how mit den Finanzierungsmöglichkeiten einer Bank.
- Unser breites Netzwerk von Kunden und Investoren.
- Der umfangreiche Erfahrungsschatz unseres Führungsteams im Managen von Wachstum und Risiko beim Geschäftsausbau.
- Unsere Investitionen zur Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Unsere Fähigkeit, Risiko adäquat zu berechnen und unsere Kunden kompetent zu beraten.
- Unsere Expertise, ökonomisch nachhaltige Projekte profitabel umzusetzen.
- Die Vorteile einer agilen Bank: geschickt, schnell, lösungsorientiert, zielgerichtet.

Unsere Investment-Segmente

Energie & Umwelt



Energieversorgung & -verteilung
Erneuerbare Energien
Wasserversorgung & -aufbereitung
Abfallmanagement & -entsorgung

Kommunikation & Digitalisierung



Breitband
Glasfaser
Rechenzentren

Verkehr



Straßen, Brücken, Tunnel
Flughäfen, Häfen,
Wasserwege
Bahn/öffentliche
Verkehrsmittel,
Schienenfahrzeuge

Soziale Infrastruktur



Kindergärten, Schulen,
Universitäten
Spitäler, Pflegeheime
Justiz- und
Gerichtsgebäude
Verwaltungsgebäude

Natural Resources



LNG-Terminals
Pipelines
Energiespeicher

Unsere Länder-Strategie

Erfolgreich umgesetzte Projekte in unseren Kernmärkten sind Basis für unseren **engagierten Weg** in Europas Infrastruktur- und Energiemarkt. Hier sind wir vor allem in den Ländern der Europäischen Union (EU) und assoziierten EU-Staaten aktiv.



Energie & Umwelt



Kommunikation & Digitalisierung



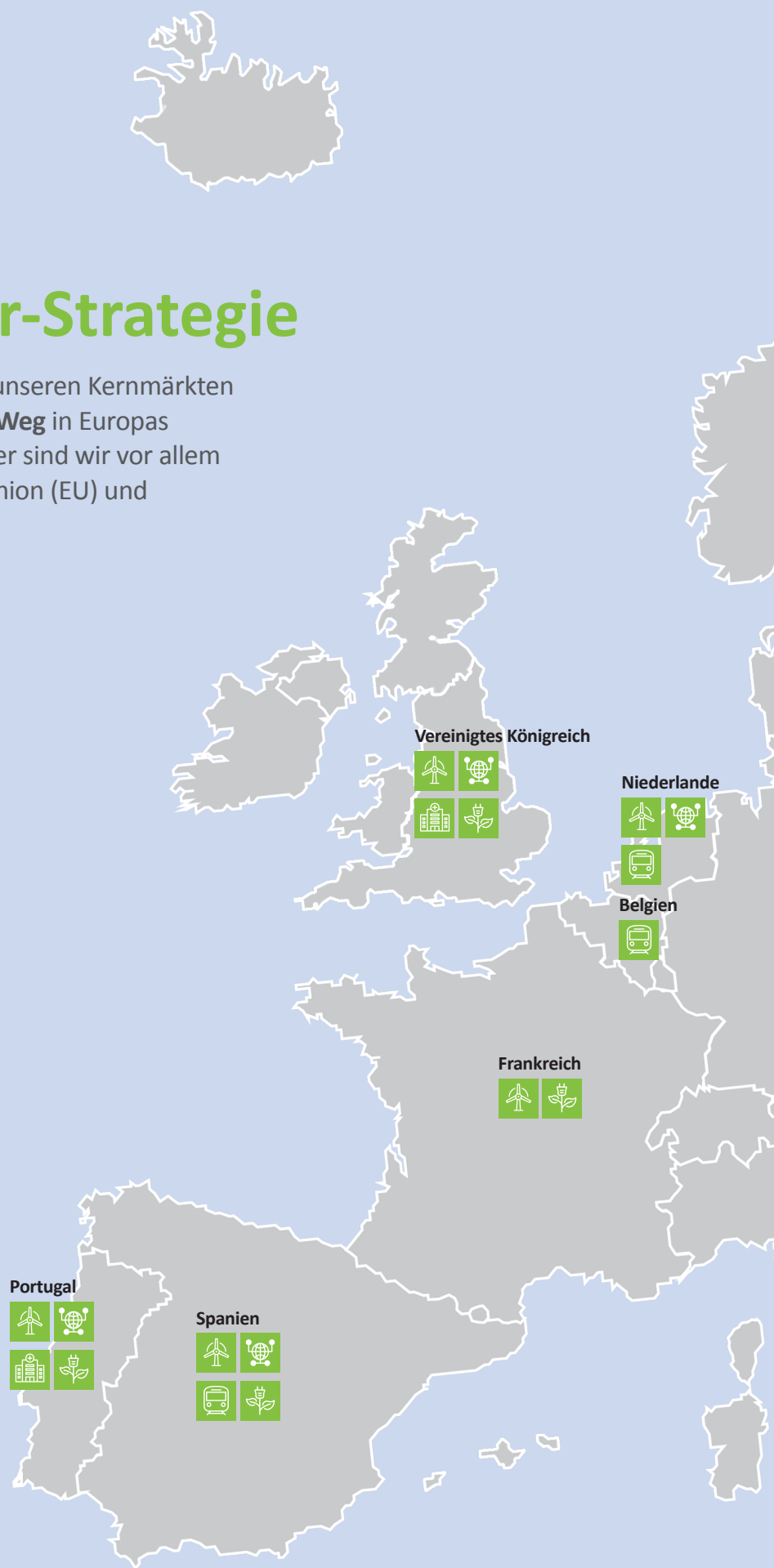
Verkehr

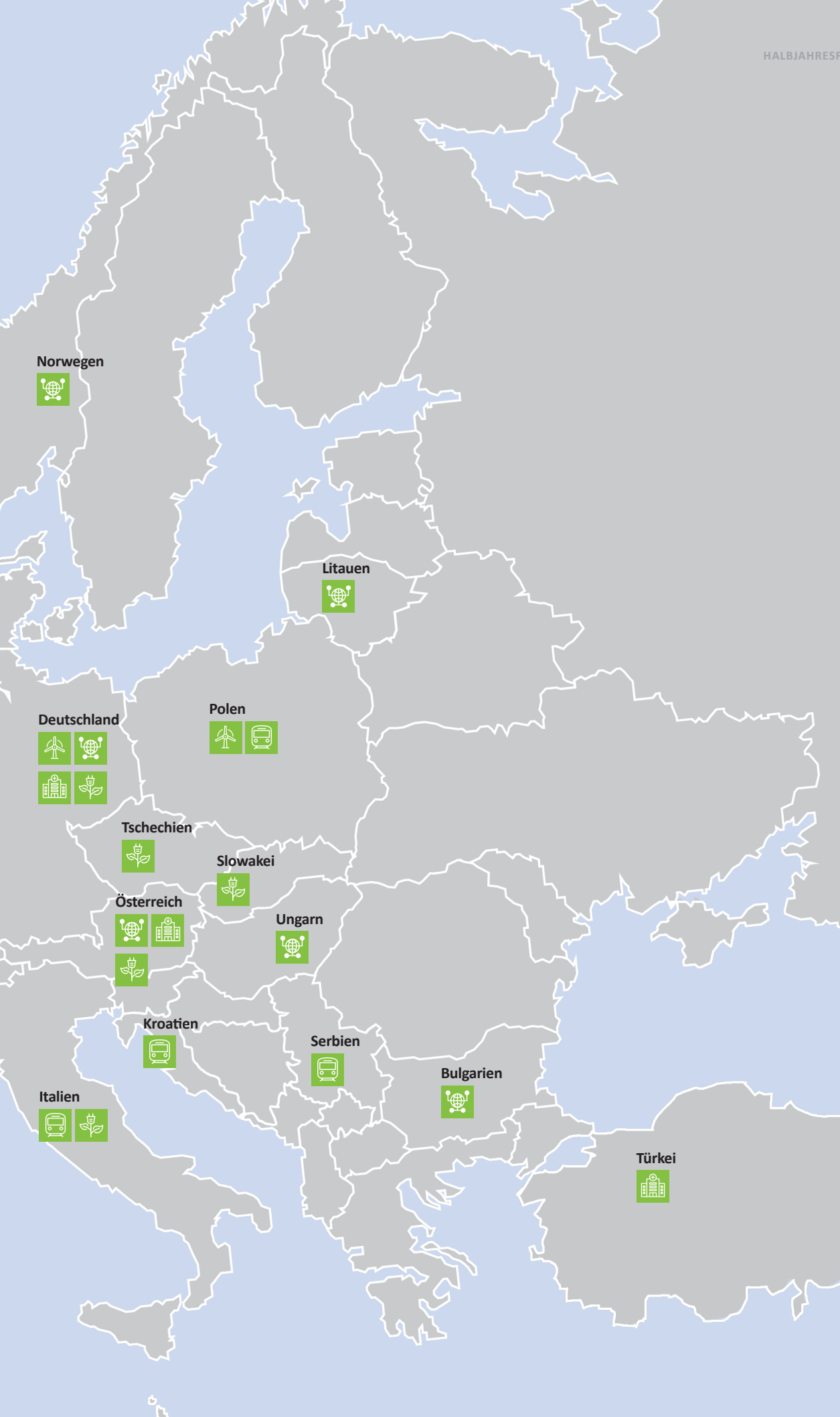


Soziale Infrastruktur



Natural Resources





ALWAYS AMBITIOUS.

Unsere Ziele

Die Kommunalkredit hat im Jahr 2018 ein Strategieprogramm mit klaren und ehrgeizigen Zielen gestartet. Mit der **Investition in nachhaltige Infrastruktur** und **Energiesicherheit** sind wir nicht nur in der Lage, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen, sondern dabei auch eine attraktive Rendite zu erwirtschaften und uns so verstärkt am Markt zu positionieren.

1 Was ist unser Ziel?

Wir wollen die Kommunalkredit als Partner der Wahl für Infrastrukturinvestitionen und damit als einen führenden Akteur auf dem europäischen Infrastrukturmarkt etablieren. Die Erwirtschaftung attraktiver Renditen und der nachhaltige ökologische Einsatz von Kapital sind für uns die beiden Seiten ein und derselben Medaille.

2 Wie erreichen wir unser Ziel?

Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft. Wir leben Kundenorientierung und fokussieren uns auf operative Effizienz im Einklang mit den ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance) sowie klar definierten Platzierungskriterien im Einklang mit den Renditeanforderungen unserer Partner.

3 Wo verbessern wir uns im Kerngeschäft?

Wir erweitern sukzessive unser Produktangebot, bauen das Provisionsgeschäft weiter aus und verbessern Produktivität und Rentabilität. Unser klarer Fokus liegt auf risikoadjustierten Renditen und nachhaltigen Investitionen.

4 Was brauchen wir, um das zu schaffen?

Wir streben eine kontinuierliche Stärkung der Kapitalbasis an. Diese erlaubt uns, vermehrt Kapital für den nachhaltigen Einsatz in ESG-adäquate Infrastruktur zu mobilisieren und von Größenvorteilen zu profitieren. Wir investieren nicht nur in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch in die Digitalisierung unserer Prozesse. Und wir haben das Ziel, unser Rating – wie 2019 – weiter zu verbessern.

5 Warum ist das für unsere Aktionäre attraktiv?

Bis 2022 wollen wir das operative Ergebnis auf EUR 50 Mio. steigern, die Cost-Income-Ratio auf 50 % senken und einen Return on Equity von über 10 % erzielen. Diese Ergebnisse werden zu einem attraktiven Return on Investment führen.

ALWAYS RELEVANT.

Warum Infrastruktur?

Infrastruktur ist für das effiziente Funktionieren einer Gesellschaft unerlässlich. Die Qualität von Infrastruktur hat wesentlichen Einfluss auf das lokale, regionale, nationale und globale Wirtschaftswachstum. Die jüngste globale Gesundheitskrise hat einmal mehr die Notwendigkeit einer funktionierenden Infrastruktur für das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen aufgezeigt. Der Zugang zu einer essenziellen Versorgung mit Wasser, eine gesicherte Energieversorgung, eine leistungsstarke Kommunikationsinfrastruktur, moderne Krankenhäuser und Pflegeheime erhöhen die Lebensqualität einer Gesellschaft nachhaltig. So gesehen bildet **Infrastruktur das Rückgrat** entwickelter Märkte und ermöglicht die Transformation zu Wohlstand in Schwellenländern.

Infrastruktur wird immer relevant sein

Der Klimawandel und die Verknappung fossiler Brennstoffe erhöhen die Notwendigkeit, Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung zu finden. Die Reduktion der CO₂-Emissionen ist dabei nicht nur erklärtes Ziel, sondern mittlerweile Gegenstand gesetzgeberischer Initiativen. Diese Herausforderung hat global absolute Priorität und direkte Auswirkungen auf die Infrastruktur aller Nationen. Zudem müssen Industriestaaten ihre Infrastrukturanlagen in den Bereichen Versorgung, Transport und soziale Infrastruktur in Stand halten und modernisieren, um auf die demografische Entwicklung zu reagieren und einer alternden Bevölkerung adäquate Lebensbedingungen zu bieten. Für Schwellenländer mit einem starken Bevölkerungswachstum ist eine funktionierende Infrastruktur für eine nachhaltige und ausgewogene Entwicklung entscheidend.

Hohe Nachfrage nach Investitionen in Europa

Der Investitionsbedarf im Infrastrukturbereich ist ungebrochen hoch. Neben der ursprünglichen Planung der Europäischen Investitionsbank (EIB), bis Ende des Jahres 2020 zusätzliche EUR 500 Mrd. in die Realwirtschaft zu lenken¹, hat die Europäische Kommission Ende Mai 2020 einen Aufbauplan für Europa als Motor für die Erholung nach der COVID-19-Krise vorgeschlagen. Dieser sieht einen Siebenjahreshaushalt der Europäischen Union (EU) in Höhe von EUR 1.850 Mrd. vor.² Die Investitionslücke in der EU wird damit jedoch nicht geschlossen. Hoher Bedarf besteht vor allem in den Bereichen Energie (mit dem Schwerpunkt Erneuerbare Energie), Verkehr, soziale Infrastruktur und Kommunikation/Digitalisierung. Der öffentliche Sektor muss daher verstärkt unter Einbindung privater Unternehmen notwendige Investitionen angehen.

Steigende Akzeptanz als Assetklasse

Die Art und Weise, wie Infrastrukturprojekte finanziert werden, hat sich in den vergangenen Jahren signifikant verändert. Auf der einen Seite wird der finanzielle Spielraum der öffentlichen Hand aufgrund der Staatsverschuldung und der Haushaltsobergrenzen enger. So findet eine Verlagerung von der klassischen Budgetfinanzierung hin zur Privatfinanzierung statt. Auf der anderen Seite suchen institutionelle Investoren aufgrund der unter Druck geratenen Renditen klassischer Kapitalanlagen sowie durch regulatorische Vorgaben verstärkt nach alternativen Investitionsmöglichkeiten. Infrastrukturinvestitionen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und stellen eine eigene, attraktive Assetklasse mit stabilen Renditen dar.

Niedrige Ausfallraten, hohe Verwertungsraten

Infrastruktur- und Energiefinanzierungen weisen im Vergleich zu Unternehmensfinanzierungen stabile und im Wesentlichen vom Konjunkturverlauf unabhängige Verwertungsraten inklusive eines geringen Ausfallrisikos auf. Im Zeitraum 1983 bis 2018 lagen die durchschnittlichen Ausfallraten über die gesamte Projektlaufzeit in den Sektoren Infrastruktur (3,2 %) und Energie (4,1 %) um ein Vielfaches unter jenen der Sektoren der produzierenden Industrie (21,3 %).³ Gleichzeitig weist Infrastruktur hohe Verwertungsraten von durchschnittlich 72 % auf.⁴ In den Branchen, auf die die Kommunalkredit ihren Fokus richtet, liegen die Verwertungsraten bei 60 % bis 80 % (Infrastruktur, Telekommunikation) bzw. 80 % bis 100 % (Energie).⁵

1 EIB – Europäische Investitionsbank:

Investitionsoffensive für Europa, Juli 2018.

2 Europäische Kommission: Der EU-Haushalt als Triebfeder für den europäischen Aufbauplan, 27.5.2020.

3 Moody's Investors Service: Default and Recovery Rates for Project Finance Bank Loans 1983-2018, 9.3.2020.

4 Moody's Investors Service: Infrastructure Default and Recovery Rates 1983-2018, 6.8.2019.

5 Moody's Investors Service: Default and Recovery Rates for Project Finance Bank Loans 1983-2018, 9.3.2020.

ALWAYS SUSTAINABLE.

Mehrwert für die Gesellschaft

Als Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen schafft die Kommunalkredit spürbaren Mehrwert für die Gesellschaft. Wir helfen unseren Kunden, nachhaltige Infrastrukturprojekte zu realisieren, die die Lebensqualität der Menschen erhöhen. Investitionen in Infrastruktur decken soziale Bedürfnisse ab und steigern den Wohlstand der Gesellschaft. Eine leistungsfähige Infrastruktur stärkt die Wirtschaftsdynamik, fördert die Stadtentwicklung, belebt die Regionen, reduziert die Landflucht, schafft Arbeitsplätze, fördert den sozialen Zusammenhalt und ist unerlässlich im **Kampf gegen den Klimawandel**. Sie wird den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht und schafft Möglichkeiten für die kommenden.

Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil



Der Nachhaltigkeitsgedanke ist im Geschäftsmodell und in den Prozessen der Kommunalkredit fest verankert. Bereits im Jahr 1997 haben wir als erster Finanzdienstleister Europas ein Umweltmanagementsystem nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt und dieses seitdem zu einem gesamtheitlichen Nachhaltigkeitsmanagementsystem weiterentwickelt. Den **Stellenwert** des Themas Nachhaltigkeit im Haus verdeutlicht auch die Tatsache, dass wir im Jahr 2017 als erste österreichische Emittentin einen Social Covered Bond begeben haben.

Wir setzen uns aktiv mit den wesentlichen globalen und lokalen Infrastrukturtrends auseinander. Wir verstehen die Verantwortung eines Wirtschaftsunternehmens umfassend und als Beitrag zum Wohlstand und den ethischen Grundwerten einer Gesellschaft. Nachhaltiges Wirtschaften – im Sinne eines ökonomisch, sozial und ökologisch verantwortungsvollen Handelns – und ethische Grundwerte stellen das Fundament unserer Aktivitäten dar.



Einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Umsetzung nationaler und internationaler Umwelt- und Klimaschutzprojekte leistet auch unser Tochterunternehmen Kommunalkredit Public Consulting (KPC). Diese entwickelt und setzt Förderungsprogramme im Umwelt- und Energiebereich um. Die Initiative „Climate Austria“ zur freiwilligen Kompensation von CO₂-Emissionen wurde 2008 von der KPC mit ins Leben gerufen. Zudem stellt sie den Berater für den österreichischen Vertreter im **Green Climate Fund (GCF)**. Dieser Klimafonds stellt Gelder für Projekte zur Minderung von Treibhausgasemissionen sowie zur Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungsländern zur Verfügung. Darüber hinaus trägt die KPC durch eine Vielzahl internationaler Consulting-Projekte in den Bereichen Wasserwirtschaft, Energie und Klimafinanzierung zur Entwicklung und Verbreiterung moderner Umwelt- und Technologiestandards bei.

Nachhaltigkeit als gemeinschaftlicher Beitrag

Die Kommunalkredit verfügt über Nachhaltigkeitsratings anerkannter Agenturen. imug (Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen, Investment Research) beispielsweise benotet die fundierten Bankschuldverschreibungen mit „Very Positive“, die Performance der Bank mit „Positive“. Die Nachhaltigkeitsratings werden regelmäßig untersucht und bewertet.



Der eingeschlagene Weg spiegelt sich in den zwei jüngst erhaltenen **Nachhaltigkeits-Awards** wider: „Eine Organisation, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Geschäftsmodells und ihrer Aktivitäten stellt und mit laufenden Projekten in den Bereichen Energie, Umwelt, soziale Infrastruktur, Kommunikation und Verkehr zeigt, dass echte Nachhaltigkeit mehr als nur ein nobles Ziel sein kann.“ So lautet die Jury-Begründung der internationalen „Business Vision“-Plattform, die auf Vorschlag internationaler Stakeholder auf die Kommunalkredit aufmerksam wurde und uns als „Most Sustainable Infrastructure Project Partner 2019 (Central Europe)“ ausgezeichnet hat.

Weiters wurde die Kommunalkredit von „Capital Finance International“ als „Best ESG Infrastructure Finance 2019“ bewertet. In der Erläuterung heißt es, dass die Kommunalkredit einen dreigliedrigen Ansatz verfolgt, um soziale, ökologische und wirtschaftliche Fragen anzugehen, ein starkes gesellschaftliches Engagement demonstriert und so den Klimaschutz fördert.

Im Fokus der Berichterstattung im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht stehen die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Der Bericht wird einer unabhängigen, externen Prüfung nach GRI-Standards (Global Reporting Initiative) und EMAS sowie ISO14001 unterzogen und ist unter www.kommunalkredit.at abrufbar.

Nachhaltigkeit als globaler Auftrag

17 Ziele, die unsere Welt verändern. Im September 2015 beschlossen alle anwesenden Staats- und Regierungschefs im Rahmen der Generalversammlung der Vereinten Nationen die **Resolution „Transformation unserer Welt – die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“**. Diese Agenda umfasst eine politische Erklärung, 17 Ziele und 169 Unterziele für eine nachhaltige Entwicklung in der Periode 2016 bis 2030, ein Maßnahmenpaket zur Umsetzung der Ziele und ein System zur Messung und Kontrolle des jeweiligen Fortschritts. In den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG) sind Absichten formuliert, um die komplexen globalen Herausforderungen der heutigen Zeit gemeinsam zu bewältigen und künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Dabei werden die Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt gleichermaßen berücksichtigt.⁶

Eine der größten globalen Herausforderungen ist der **Klimawandel**. Dieser Wandel bedarf umfassender Investitionen, insbesondere im Infrastruktur- und Energiebereich. Als Kommunalkredit nehmen wir diese Herausforderung an und nutzen mit unseren Investment-Segmenten Energie & Umwelt, Soziale Infrastruktur, Kommunikation & Digitalisierung, Verkehr und Natural Resources die Chancen, die sich daraus ergeben. Und wir ermöglichen dabei nachhaltige Infrastrukturprojekte, die die Lebensqualität erhöhen. Diesen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz leben wir innerhalb der Unternehmensgruppe genauso wie in der täglichen Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Er bildet den Rahmen für die Verankerung der **ESG-Strategie** (Environmental, Social and Gover-

nance bzw. Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) in unsere Unternehmenskultur.

Im Zuge einer Wesentlichkeitsanalyse hat die Kommunalkredit evaluiert, inwieweit die Balance der drei Nachhaltigkeitssäulen Ökonomie – Ökologie – Gesellschaft in den Bereichen „Nachhaltige Produkte“, „Preispolitik und Konditionen“, „Gesellschaftliche Wertschöpfung“, „Indirekte Auswirkungen“ und „Produktportfolio“ gegeben ist. Zudem wurden die Themenkomplexe „Business Ethics“ (rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen, Compliance, Datenschutz sowie Kundenzufriedenheit), „Belegschaft“ (Aus- und Weiterbildung, Motivation, Gesundheit ...) und „Betriebsökologie“ durchleuchtet.

Im Zuge der Analyse wurde eine Reihe von ESG/SDG-Kriterien determiniert, zu deren Erreichung die Kommunalkredit und die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) über ihre Aktivitäten einen Beitrag leisten. Gegenwärtig wird ein interner **SDG-Katalog** erstellt, um künftige Projekte dahingehend zu prüfen. Bereits seit 2012 führt die Kommunalkredit bei allen neuen Projekten einen Nachhaltigkeits- („Sustainability“) Check durch, der auch entsprechend in den Kreditgenehmigungsprozessen integriert ist. Mit der verpflichtenden Prüfung der ESG/SDG-Kriterien will die Kommunalkredit nicht nur mit gutem Beispiel voran gehen, sondern sich darüber hinaus als Trendsetter bei Fremdfinanzierungen etablieren.

6 Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich, 2016.

Unser Maßnahmenpaket für eine nachhaltige Entwicklung – Status quo

1 Das Ziel

Ziel ist eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur, insbesondere unter Berücksichtigung der Herausforderungen des Klimawandels.



2 Was tun wir dafür?

Dabei fokussieren wir uns auf unsere Investment-Segmente:

- Energie & Umwelt
- Kommunikation & Digitalisierung
- Verkehr/Transport
- Soziale Infrastruktur
- Natural Resources

3 Der Nachhaltigkeitscheck

Wir fühlen uns der UN-Agenda 2030 verpflichtet und haben sie zum Teil unserer Unternehmenskultur gemacht. Wir identifizieren bei jedem Infrastrukturprojekt, inwieweit diese den SDG-Kriterien entsprechen bzw. welche direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft bestehen. Aktuell leisten wir bereits Beiträge zu folgenden Zielen:



Creating a better everyday life

Wir bringen Menschen zusammen: ob in Schulen oder Universitäten, in Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäusern, auf Bahnhöfen oder im Straßennetz. Wir tragen dazu bei, dass erneuerbare Energie möglichst flächendeckend einsatzbar ist. Wir schaffen Mehrwert.



Wir tragen zur **Ausbildung** von rund **1.100 Schülern** bei.



Wir verbinden **telekommunikationstechnisch** über **14,6 Mio. Menschen** miteinander.



Wir unterstützen den **Infrastrukturausbau**: **480 km Straße** finanziert.



Wir bauen die **E-Mobilitätsversorgung** aus: **rund 10.400 Ladestationen**.



Wir ermöglichen **Verkehrslösungen**
für **27 Mio. Passagiere** jährlich.



Wir schaffen **Betreuungseinrichtungen**
für **rund 1.500 Patienten**.



Wir realisieren **Pflegeunterkünfte** für **rund 8.300 ältere und beeinträchtigte Mitbürger**.



Wir statten jährlich **rund 2,7 Mio. Haushalte**
mit **erneuerbarer Energie** aus.



Wir wirken an der **Müllbeseitigung**
von **2,4 Mio. Tonnen** mit.



Wir versorgen **7 Mio. Menschen**
mit **Trinkwasser**.

Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

22	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
26	Geschäftsverlauf
32	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
36	Zweigstelle und Beteiligungen
38	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
39	Ausblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

KRISE ENTGEGNEN. RESISTENZ BEWEISEN.

Zu Beginn des Jahres 2020 war das Corona-Virus ein regional überschaubares Ereignis – ohne größeren Einfluss auf das restliche Weltgeschehen. Doch mit der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie in Europa und dem Rest der Welt im März 2020 sind sämtliche prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklungen über Bord geworfen worden. Die Maßnahmen zur Bekämpfung haben international zu erheblichen Einbußen bei der Wirtschaftsleistung geführt.

Die Auswirkungen durch COVID-19

Die Welt erlebt gerade die schwerste Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg. Und sie steht vor einem Neustart. COVID-19 hat die Welt mit voller Härte erwischt. Über eine halbe Million Menschen⁷ verloren im ersten Halbjahr 2020 das Leben. Und es wären wohl weitaus mehr, hätte nicht der Großteil der Regierungen sehr rasch **strenge Maßnahmen** ergriffen. Die Bewegungsfreiheit, das öffentliche und damit verbunden das wirtschaftliche Leben wurden in bisher noch nicht gesehener Weise eingeschränkt. In einigen Branchen (Freizeit, Tourismus, Gastronomie, Transport, Dienstleistungssektor etc.) wurde die Wirtschaftstätigkeit vollständig heruntergefahren. Andere systemrelevante Bereiche – insbesondere die Gesundheitsversorgung, aber auch die Telekommunikation und Zulieferketten – waren dieser Situation kaum gewachsen, die Leistungsfähigkeit einzelner Staaten wurde partiell überfordert. Damit einher gingen wirtschaftliche Verwerfungen und gravierende Beschäftigungsverluste. In zahlreichen Ländern ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Shutdown-Phase um über 20 % geschrumpft.⁸ Die wirtschaftlichen Folgen strapazieren insbesondere Staaten mit einer hohen Schuldenquote.

Neben umfangreichen, gesundheitspolitisch notwendigen Schritten wurde auch auf geld- und fiskalpolitischer Seite – insbesondere in Europa und den USA – rasch und umfangreich reagiert, um Auswirkungen auf die Realwirtschaft abzufedern. Sicherheitsnetze in sozialer wie finanzieller Hinsicht wurden in kürzester Zeit geknüpft. Zentralbanken und Aufsichtsbehörden handelten energisch, um eine Finanzkrise abzuwenden. Die **US-Notenbank Fed** (Federal Reserve Bank) führte Mitte März 2020 eine drastische Senkung der Leitzinssätze auf eine Bandbreite von 0,00 % bis 0,25 % durch. Diesen ultra-expansiven Kurs hat sie auf der jüngsten Zinssitzung bestätigt, sie dürfte auch in den kommenden Jahren an ihrer Nullzinspolitik festhalten. Gleichzeitig hat die Fed im März begonnen, im Rahmen eines Notfallprogramms Unternehmensanleihen im Volumen von EUR 380 Mio. aufzukaufen, um für Liquidität und Stabilität auf den Finanzmärkten zu sorgen. Die **Europäische Zentralbank (EZB)** hat ihren im September 2019 festgelegten Zinssatz für die Einlagenfazilität bei -0,50 % unberührt gelassen; Ziel ist, dass Banken weiterhin verstärkt Kredite an Unternehmen und

Haushalte vergeben, um die Konjunktur anzukurbeln. Gleichzeitig hat die EZB Mitte März zusätzliche Ankäufe von Vermögenswerten in Höhe von EUR 120 Mrd. bekannt gegeben, die kurze Zeit später im Rahmen des PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme/Pandemie-Notfallankaufsprogramm) auf insgesamt EUR 1.350 Mrd.⁹ aufgestockt worden sind.

Gleichzeitig wurden die Konditionen für langfristige Refinanzierungsgeschäfte für Banken (TLTRO III) nachgebessert, eine Serie von nicht-zielgerichteten Refinanzierungsgeschäften (non-targeted pandemic emergency longer-term refinancing operations/ PELTROs) aufgelegt und zusätzliche kurzfristige Refinanzierungsgeschäfte für die Übergangszeit bis zum nächsten TLTRO III-Tender angeboten, um letztlich eine günstige Refinanzierung sowie ausreichende Liquidität für Banken sicherzustellen. Darüber hinaus wurden Banken Erleichterungen hinsichtlich der Ausschöpfung bestehender Eigenkapital- und Liquiditätspuffer gewährt, um die Kreditversorgung der Realwirtschaft aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang wurden vorübergehend auch die regulatorischen Anforderungen betreffend die unter der Säule 2 empfohlenen Kapitalquoten samt Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer gelockert sowie bei Bedarf eine Unterschreitung der Liquiditätsdeckungsquote (LCR) ermöglicht.

Sinkende Fallzahlen bei den COVID-19-Infektionen und damit einhergehende Lockerungsmaßnahmen lassen eine – vorsichtig ausgedrückt – gewisse Normalisierung des öffentlichen Lebens wieder zu. Wie die globale Wirtschaft auf diese Lockerung reagieren wird, wird unter anderem damit zusammenhängen, ob weitere Infektionswellen auf uns zukommen.

7 WHO – Weltgesundheitsorganisation: Dashboard.

8 OECD: Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/1.

9 EZB – Europäische Zentralbank: Pressemitteilung 4.6.2020.

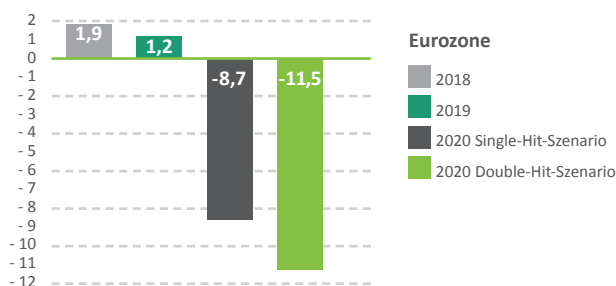
Das wirtschaftliche Umfeld im ersten Halbjahr 2020

Bereits vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie bestanden Risiken aufgrund der Errichtung weiterer Beschränkungen des Handels (Phase der De-Globalisierung), der anhaltenden Unsicherheit über die Konsequenzen des Brexits und der tatsächlichen Wirkung geplanter Politikmaßnahmen zur Verhinderung einer stärkeren Konjunkturabkühlung in China.

Mit dem Ausbruch des Virus ist die weltweite Wirtschaftstätigkeit dann abrupt abgerissen. Es kam zu einem massiven Produktions-, Ausgaben-, Nachfrage- und Beschäftigungseinbruch. Dies führte in Folge zu erheblichen Einnahmeeinbußen, schwindendem Verbrauchervertrauen und steigenden Arbeitslosenzahlen, die vor allem Klein- und Mittelbetriebe in der Dienstleistungsbranche unvorbereitet traf. Je nach Betroffenheit durch die Eindämmungsmaßnahmen variieren auch die Auswirkungen auf den jeweiligen Sektor.

Hilfsmaßnahmen wurden eingeleitet, um insbesondere Beschäftigung und Investitionen zu sichern, Einkommen zu stützen und eine Arbeitsmarkt- und somit eine nachhaltige Konjunkturerholung zu ermöglichen. Die Europäische Kommission geht davon aus, dass die Volkswirtschaften der 19 Euro-Staaten im Jahr 2020 um 8,7 % schrumpfen werden, die EU-Wirtschaft um 8,3 %.¹⁰ Sollte es zu einer zweiten Welle kommen, prognostiziert die OECD einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von -11,5 % in der Eurozone, von -8,5 % in den USA bzw. von -7,6 % global.¹¹

BIP-Entwicklung in %



Die großen Volkswirtschaften in der **Eurozone** mussten einen hohen Tribut zollen. Die Produktionseinbußen werden auf 25 % bis 30 % im Vergleich zur normalen Wirtschaftstätigkeit geschätzt. Der Einbruch des Dienstleistungssektors (insbesondere bei Direktkontakt zwischen Anbieter und Kunde), Unterbrechungen in der Automobilproduktion durch den Ausfall von Lieferketten und der teilweise Stillstand im Baugewerbe sorgten für einen massiven Rückgang des BIP und damit zu einem Einbruch bei den Investitionen. Unter der Annahme von nur einer Infektionswelle (Single-Hit-Szenario), ist Europa am Weg zur Normalität jedoch am weitesten fortgeschritten. Nach einer starken Rezession ist die Erholung aber mit erheblichen Risiken verbunden. Die fiskalpolitische Antwort muss deutlich ausfallen, um in der Eurozone zu einem konjunkturstützend ausgerichteten Kurs und einer dynamischen Erholung der Wirtschaft beizutragen.

Deutschland steht vor einer tiefen Rezession, das BIP wird voraussichtlich um 6,6 % zurückgehen. Die rasch umgesetzten Schutzmaßnahmen haben den Konjunkturabschwung zwar gemildert, die Unsicherheit und die geringere Nachfrage in Schlüsselsektoren haben aber erhebliche Auswirkungen auf die Investitions- und Exporttätigkeit der Unternehmen. **Frankreich** erwartet einen Rückgang des realen BIP von 11,4 %. Trotz verstärkter Kurzarbeitsregelungen wird die Arbeitslosigkeit mit 12,4 % einen Höchststand erreichen. Die Krise hat zudem gezeigt, dass Frankreich den Ausbau seiner Krankenhaus- und Testkapazitäten beschleunigen muss. **Italien** war – was die Infektionszahlen betrifft – eines der am schwerst betroffenen Länder innerhalb Europas. Das BIP dürfte um 11,3 % sinken. Während die Industrieproduktion bereits wieder anläuft, dürfte die Erholung in der Tourismusbranche und bei konsumnahen Dienstleistungen noch schleppend vor sich gehen.

Eine Studie der britischen Forschungsgruppe Economist Intelligence Unit¹² attestiert **Österreich** eine hervorragende Performance bei der COVID-19-Krisenbewältigung. Dabei nimmt Österreich gemeinsam mit Deutschland den zweiten Platz hinter Neuseeland ein. Durch die schrittweisen Lockerungsmaßnahmen seit Mitte April hat die wirtschaftliche Tätigkeit wieder an Fahrt zugelegt. Erwartet wird daher ein verhältnismäßig moderater Rückgang des BIP um 6,2 %. Dennoch wird die Konjunkturerholung Zeit benötigen, die Arbeitslosigkeit nur schrittweise zurückgehen und die Produktion bis zumindest Ende 2021 noch unter dem Vorkrisenniveau liegen.¹³

Das wirtschaftliche Klima des **Vereinigten Königreichs** wurde 2019 weitgehend von der politischen Debatte um die Lösung des Brexits dominiert. Mit dem landesweiten Lockdown am 23. März 2020 kam der wirtschaftliche Alltag auf der Insel zum Erliegen. Den Projektionen zufolge wird das BIP um 11,5 % sinken. Rasch eingeführte Einkommenshilfen, staatliche Kreditbürgschaften, Steuerstundungen und ein verbesserter Schlichtungsmechanismus als Alternative zur Insolvenz sollen den Konjunkturmotor am Laufen halten. Unter diesem Aspekt wird auch über eine befristete Verlängerung der bestehenden Handelsbeziehungen mit der Europäischen Union (Brexit) laut nachgedacht.

Die COVID-19-Pandemie hat den bisher längsten Wirtschaftsaufschwung in den **USA** abrupt beendet. Noch 2019 stellten die USA global gesehen die ökonomisch dynamischste Region mit ihrer längsten jemals beobachtbaren wirtschaftlichen Expansion dar. Allein im ersten Quartal 2020 schrumpfte das BIP um 5,0 %, gleichzeitig stieg die Arbeitslosenrate gehörig an (im April lag sie bei 15 %) und schwächte somit die Verbrauchernachfrage. Die massive Reaktion der Geld- und Fiskalpolitik hat die privaten Haushalte und Unternehmen jedoch relativ geschützt.

Auf Basis der bestehenden Handelskonflikte zwischen **China** und den USA verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im Reich der Mitte bereits im Jahr 2019 auf 6,2 %. Als Ursprungsland der Pandemie rechnet China mit einem Rückgang des BIP um etwa 2,7 % per Ende des Jahres. Gleichzeitig hält das Land aber an seiner Beschleunigung von Großprojekten in den Bereichen Straßenverkehr, Bahn, Telekommunikation und Energie fest, um das Wachstum aufrechtzuerhalten.¹⁴

10 Europäische Kommission: Sommerprognose, 7.7.2020.

11 OECD: Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/1.

12 Economist Intelligence Unit: Presseinformation, 17.6.2020.

13 OECD: Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/1; alle Zahlen unter der Annahme eines Single-Hit-Szenarios.

14 OECD: Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/1; alle Zahlen unter der Annahme eines Single-Hit-Szenarios.

Der weltweite Ausbruch der COVID-19-Pandemie im März 2020 und die damit in Verbindung stehenden Einschränkungsmaßnahmen führten zu dramatischen Kurseinbrüchen auf den internationalen Finanzmärkten. Wie eingangs erwähnt, haben die Zentralbanken und Regierungen umfangreiche geld-, fiskal- und wirtschaftspolitische Maßnahmen eingeleitet, um diesem Abriss entgegenzuwirken. Diese umfassen sowohl kurzfristig beschlossene, milliarden schwere Hilfspakete zur Unterstützung der Wirtschaft, als auch diverse regulatorische Erleichterungen durch Zentralbanken und Aufsichtsbehörden. Die durchaus starke Erholung der Kurse spiegelt jedoch nicht die ernsthafte makroökonomische Situation wider. Mittel- und langfristige Folgen dieser Hilfsprogramme sind aus jetziger Perspektive noch nicht abzuschätzen.

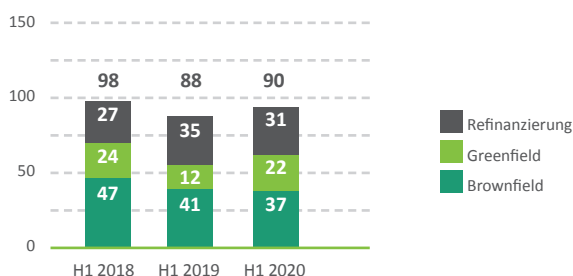
Rückblickend lässt sich festhalten, dass die Banken aus der Finanzkrise 2008/2009 und den damit verbundenen auferlegten regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Maßnahmen gestärkt in die aktuelle Krise gegangen sind. Die Lehren aus der Finanzkrise sicherten dem Bankensektor entsprechend Eigenkapital, bereinigte Kreditportfolios und eine solide Refinanzierungsbasis. Gepaart mit aufsichtsrechtlichen Erleichterungen in der gegenwärtigen Situation wurde der Spielraum für die Kreditvergabe und das operative Bankgeschäft erhöht. Alles Maßnahmen zur Stärkung der Finanzstabilität.¹⁵

Der europäische Infrastrukturmarkt im ersten Halbjahr 2020

Ende 2019 war die Erwartungshaltung an das Jahr 2020 durchwegs positiv. Der europäische Markt für Infrastrukturfinanzierungen zeigte sich mit einem Gesamtvolumen von EUR 194 Mrd. in einem robusten Zustand; im Vergleich zum absoluten Boom-Jahr 2018 fiel er nur um etwa 8 % schwächer aus. Gleichzeitig stieg die absolute Anzahl an abgeschlossenen Transaktionen um 6 % auf insgesamt 921 Projekte.¹⁶ Die sich daraus ergebende Reduktion der durchschnittlichen Größe der Transaktionen reflektierte unter anderem einen höheren Anteil an Deals mittlerer Größe, was eine erhöhte Kompatibilität mit dem strategischen Fokus der Kommunalkredit mit sich brachte.

Diese **vorerst positive Grundstimmung** prägte auch die beiden Anfangsmonate 2020. Eine hohe Liquidität auf Equity- wie auf Bankenseite sowie die Aussicht auf ein weiterhin vorteilhaftes Zinsumfeld führten zu einer Reihe an signifikanten Greenfield¹⁷, Brownfield¹⁸/M&A-Transaktionen sowie Refinanzierungen. In diesem Kontext konnte auch die Kommunalkredit ihre Expertise und Kundenbindung ausspielen, beispielsweise bei der Refinanzierung der Deutschen Glasfaser (Telekommunikation).

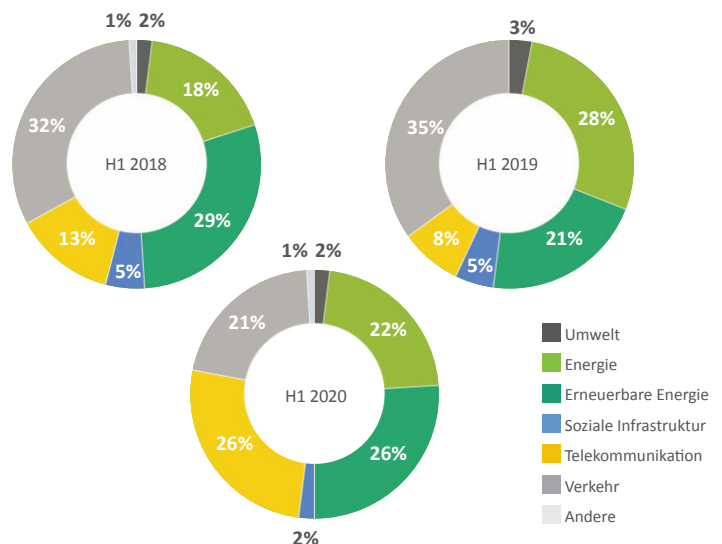
Transaktionsvolumen nach
Greenfield, Brownfield und Refinanzierung¹⁹
in EUR Mrd.



Anfang März zeichnete sich immer klarer ab, dass auch der grundsätzlich robuste Infrastrukturmarkt durch **COVID-19** vor großen Herausforderungen steht. Einige bereits weit fortgeschrittene Deals mit hohem Transaktionsvolumen in als stabil angesehenen Märkten wie **Deutschland** (zum Beispiel die Übernahme des Glasfaseranbieters inxio und in weiterer Folge der Deutschen Glasfaser durch die schwedische EQT Infrastructure und den kanadischen Pensionsfonds Omers), den **Niederlanden** (die Refinanzierung zweier Kraftwerke durch die internationale Castleton Commodities-Gruppe) oder **Frankreich** (der Ausbau des nächsten Autobahnabschnittes der Straßenachse Route Centre-Europe-Atlantique) wurden quasi bereits aus dem Home Office abgeschlossen. Die generelle Unsicherheit hinsichtlich der Dauer der getroffenen COVID-19-Maßnahmen, massive Mobilitätseinschränkungen und hohe Volatilität auf den Finanzmärkten führten zu einem temporären Rückgang an Neutransaktionen.

In dieser Phase zeigte sich, wie unterschiedlich die einzelnen Sektoren betroffen waren: Während primär der **Transport** stark beeinträchtigt war (Anteil H1 2019: 35 % | H1 2020: 21 %), erwies sich insbesondere die **Digitale Infrastruktur** (Anteil H1 2019: 8 % | H1 2020: 26 %) als mehr als nur krisenresistent. Eine Reihe großer Transaktionen in diesem Bereich trug wesentlich dazu bei, dass das Gesamtvolumen im europäischen Infrastrukturmarkt im ersten Halbjahr mit EUR 89,6 Mrd. sogar leicht über dem Vorjahresniveau (EUR 87,4 Mrd.) gehalten werden konnte. Dazu zählen Projekte wie Illiad-FTTH in Frankreich, Altice-FTTH in Portugal und Deutsche Glasfaser. Gleichzeitig zeigten sich signifikante Auswirkungen durch Absagen oder Verschiebungen von Brownfield/M&A-Transaktionen, da entsprechende Bewertungen durch wegfallende Einnahmen nicht zu halten waren (bei Airports, Mautstraßen). Einige Banken waren dadurch mehr oder weniger „closed for new business“, entsprechend große Underwritings waren nicht möglich.

Transaktionsvolumen nach Sektoren²⁰



15 OeNB – Oesterreichische Nationalbank: 39. Financial Stability Report, 14.7.2020.

16 Alle Zahlen in diesem Abschnitt laut Inframation – An Acuris Company.

17 Greenfield-Projekte sind neue, „auf die grüne Wiese“ gestellte Infrastruktur-Assets, die sich je nach Sektor bzw. Beschaffenheit durch unterschiedlich lange Bauphasen und Finanzierungserfordernisse bis zur Inbetriebnahme auszeichnen.

18 Brownfield-Projekte sind bestehende, meist bereits im Betrieb befindliche Infrastruktur-Assets, deren Finanzierungen bei M&A-Transaktionen (Mergers & Acquisitions) zumeist neu aufgestellt werden.

19 Inframation & SparkSpread Data Base, H1 2020.

20 Inframation & SparkSpread Data Base, H1 2020.

Der Anfang 2020 hoffnungsvoll gestartete **Markt für Refinanzierungen** war angesichts steigender Kreditkosten, potenzieller Rating-Downgrades und erhöhter Volatilität umgehend beeinträchtigt. Sowohl Eigenkapital- als auch Kreditgeber mussten einen nicht unbeachtlichen Teil ihres Fokus auf die COVID-19-Auswirkungen auf das bestehende Portfolio richten.

Mitte Mai war eine erste **Entspannung der Situation** spürbar. Die Gesundheitskrise zeigte die grundsätzliche Wichtigkeit funktionierender Infrastruktur auf, weite Bereiche des Infrastrukturmarktes stellten diese Krisenresistenz unter Beweis. Auch die Kommunalkredit entschied sich sehr früh, die Krise punktuell als Chance zu begreifen und zielgerichtet ihren Kunden auch in herausfordernden Zeiten bei krisenfesten Transaktionen Unterstützung zukommen zu lassen. Als die erste leichte Entspannung spürbar war, ergab sich dadurch ein Startvorteil, der – trotz aller Herausforderungen – die Basis für **ein erfolgreiches Halbjahr** der Kommunalkredit legte.

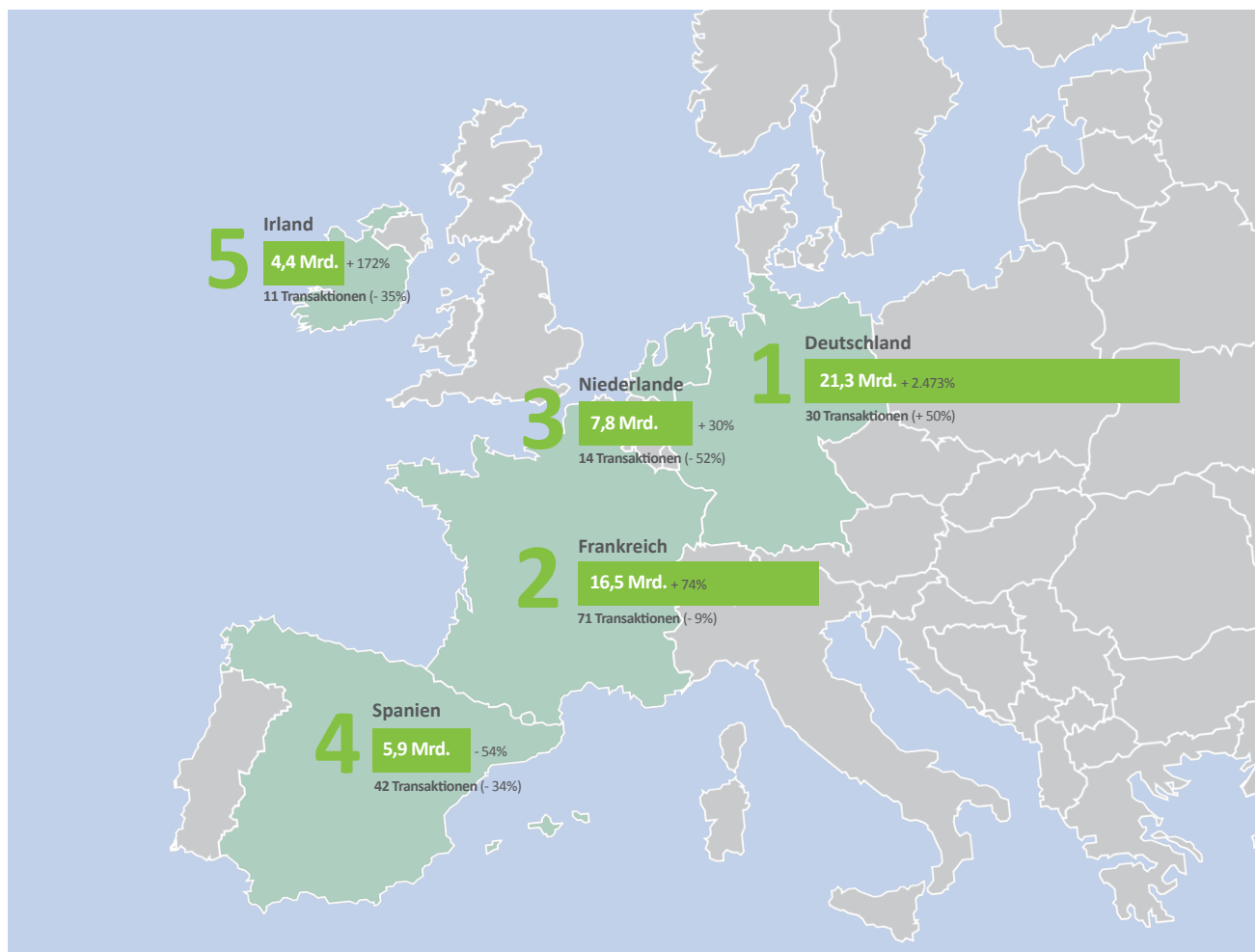
Blickt man etwas genauer auf die einzelnen Segmente, so wird der **Transportsektor** aufgrund der starken Einschränkungen der (internationalen) Mobilität auf längere Sicht mit starken negativen Aus-

wirkungen zu rechnen haben. Daneben zeichnen sich in den von der Kommunalkredit proaktiv forcierten Bereichen **Digitale Infrastruktur** und Erneuerbare Energie Lichtblicke ab. Der Fokus auf Home Office, Distance Learning und Videokonferenzen rückte die Bedeutung von Breitband-Verbindungen und damit verbundener Infrastruktur weiter ins Rampenlicht. Dies zeigt sich unter anderem bei der Kooperation des drittgrößten französischen Mobilfunkanbieters Bouygues Telecom mit Vauban und Cellnex zur Erschließung digital schwach ausgebauter Regionen; dem Einstieg privater Geldgeber beim spanischen Telekomunternehmen Másmóvil; dem Kauf von 10.000 deutschen Telekommunikationsmasten durch Telefónica.

Im Segment **Erneuerbare Energie** zeichneten sich vor allem Photovoltaik, On-Shore-Windkraft sowie einige spezialisiertere Themenbereiche wie Wasser-Infrastruktur und Gas-Dampf-Kraftwerke (CCGT) durch hohe Krisenresistenz aus. Dementsprechend konnte die Kommunalkredit hier wichtige Kunden wie F2i (bei der Übernahme der führenden CCGT-Plattform in Italien) sowie Castleton (bei der Refinanzierung hochqualitativer CCGT-Assets in den Niederlanden) unterstützen.

Die fünf größten Infrastrukturmärkte der Eurozone

nach Volumen (in EUR Mrd.) und Zahl der Transaktionen H1 2020²¹



21 Inframation & SparkSpread Data Base, H1 2020.

Geschäftsverlauf

KRISENFEST AGIEREN. MÖGLICHKEITEN ERGREIFEN.

Der Bedarf an nachhaltiger und intakter Infrastruktur hat infolge der COVID-19-Pandemie weiter an Relevanz gewonnen. Die Notwendigkeit der Instandhaltung, Modernisierung und des Ausbaus moderner Infrastrukturanlagen in den Bereichen Versorgung, Digitalisierung, Kommunikation, Transport und Soziale Infrastruktur rückte zusehends in das Bewusstsein öffentlicher und privater Entscheidungsträger. Gerade in diesem Umfeld war und ist die Kommunalkredit als Spezialbank für Energie- und Infrastrukturfinanzierungen gut aufgestellt und wird ihren Beitrag zur Bewältigung der Auswirkungen der Krise weiterhin leisten.

Stabile Ertragslage durch krisenfeste Infrastruktur

Die Umsetzung der Geschäftsstrategie greift. Auch im ersten Halbjahr 2020 konnte die Bank – trotz der weltweiten wirtschaftlichen Einschränkungen – ihren Wachstumspfad fortsetzen. Der Beitrag des Kerngeschäfts an den Bruttoerträgen stieg dabei auf 60,6 % (H1 2019: 54,2 %). Das Neugeschäftsvolumen lag mit EUR 490,1 Mio. trotz des temporären Rückgangs an Neutransaktionen am europäischen Infrastrukturmarkt erneut auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des vergangenen Jahres (H1 2019: EUR 495,6 Mio.).

Die Kommunalkredit verfügt im Neugeschäft über eine **ausgewogene Diversifizierung** in Bezug auf Anlageklassen, Regionen, Laufzeiten, Produkt- und Kundensegmente. Bei der Geschäftsakquisition ist der Fokus auf klare Auswahlkriterien und einen effizienten Kapitaleinsatz gelegt. Dazu zählt neben dem Risiko-Rendite-Profil einer Transaktion auch ihre Platzierbarkeit bei institutionellen Investoren.

Das Neugeschäft im ersten Halbjahr erzielte attraktive risikoadjustierte Renditen. Insbesondere im Bereich der Finanzierung digitaler Infrastruktur, die gerade in Zeiten verstärkter Arbeitstätigkeiten aus den Privathaushalten gefordert ist (Home Office, Distance Learning), konnte die Bank ihre hohe Expertise nutzen: 43,9 % des Finanzierungsvolumens entfielen auf das Segment Kommunikation & Digitalisierung, 39,8 % auf Energie & Umwelt und 16,3 % auf Verkehr/Transport. Regional war das Geschäft über die Europäische Union (EU) und assoziierte EU-Staaten hinweg breit aufgestellt, die Kommunalkredit insbesondere in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Portugal und dem Vereinigten Königreich aktiv.

Die Finanzierung der öffentlichen Hand (**Public Finance**) bleibt ein bedeutender Geschäftsbestandteil; in den ersten sechs Monaten wurden neue Finanzierungen abgeschlossen, darunter Kindergärten, Schulen, Wohn- und Geschäftsgebäude, Straßen und Kanalisation.

In der strukturierten Finanzierung nutzte die Kommunalkredit ihre fundierte **Branchenexpertise**, um neben der Projektfinanzierung ihre Aktivitäten auch in den Bereichen Acquisition Finance, Hybrid/Corporate Finance und Financial Advisory auszubauen.

Die Bank verfolgt einen auf **Kollaboration mit etablierten Partnern** ausgerichteten Geschäftsansatz (Originate-and-Collaborate). Sie legt daher besonderes Augenmerk auf die Platzierbarkeit ihrer Transaktionen am internationalen Fremdkapitalmarkt. In den ersten beiden Quartalen betrug das bei Versicherungen, Asset Managern und Banken platzierte Volumen EUR 185,0 Mio. (H1 2019: EUR 111,4 Mio.). Darüber hinaus ist die Kommunalkredit über ihren 2018 etablierten Infrastruktur-Fonds (Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1) in der Lage, ihren Geschäftspartnern über eine Asset-Management-Lösung Zugang zu Infrastruktur- und Energiefinanzierungen anzubieten. Das Final Closing des Fonds fand Ende Februar 2020 statt und übertraf mit rund EUR 350 Mio. das ursprüngliche Zielvolumen von EUR 150 Mio. deutlich.

Der Erfolg der Bank wird am Markt wahrgenommen. Mehreren Branchenauszeichnungen in den vergangenen zwei Jahren von renommierten Infrastrukturfachmagazinen (Business Vision, cfi – Capital Finance International, IJGlobal, PFI – Project Finance International von Thomson Reuters) folgten im ersten Halbjahr weitere: Proximo kürte das Projekt „Allego – E-Auto-Ladestationen“, an dem die Kommunalkredit beteiligt war, als „EMEA EV Charging Deal of the Year“; IJGlobal vergab für dasselbe Projekt einen Award in der Kategorie „European Innovation“. Im Halbjahresranking der Information Loan League Tables Europe verbesserte sich die Kommunalkredit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 Plätze auf Rang 11; gerade in der weltweiten Krisensituation ein erfreulicher Beleg für die Stärken der Bank als Spezialist im Infrastrukturbereich. Damit konnten auch neue Kundengruppen angesprochen werden, die die Kommunalkredit gerade im Kreditvergabeprozess als wichtigen Partner herangezogen haben. Dazu kam Mitte Juni der „German Brand Award“ in der Kategorie „Excellent Brand – Banking & Financial Services“ für das bankeigene Online-Veranlagungsportal für Privatkunden KOMMUNALKREDIT INVEST.

Projektbeispiele



Glasfasernetz (Eurofiber/Niederlande)

Bei der EUR 850 Mio.-Refinanzierung des niederländischen Glasfasernetzbetreibers Eurofiber nahm die Kommunalkredit als Lender eine wegweisende Rolle ein. Derzeit betreibt Eurofiber ein über 36 Kilometer langes „open access“-Glasfasernetz in den Niederlanden, Belgien und Frankreich.



Breitband (Deutsche Glasfaser/Deutschland)

EUR 1,8 Mrd. gingen in die Refinanzierung von rund 540.000 bereits abgeschlossener „Homes Passed“ und zur weiteren Breitband-Einführung im ländlichen Raum Deutschlands, bei der die Kommunalkredit als Mandated Lead Arranger eine führende Position einnahm. Die Deutsche Glasfaser plant unter Nutzung ihres einzigartigen Ansatzes ein Scale-up, bei dem sich das Geschäftsmodell in den kommenden Jahren von einer auf den Endverbraucher fokussierten Einzelhandels- zu einer Großhandelsstrategie wandelt.



Gas- und Dampf-Kombikraftwerk (Camden/Niederlande)

Die Kommunalkredit war als Mandated Lead Arranger maßgeblich an der EUR 194 Mio.-Refinanzierung von zwei Gas- und Dampfturbinen-Kombikraftwerken mit einer Gesamtkapazität von 861 MW im Hafen von Rotterdam beteiligt. Beide Gaskraftwerke sind hocheffizient und gehören zu den drei größten derzeit in Betrieb befindlichen Gas- und Dampf-Kombikraftwerken in den Niederlanden.



Glasfasernetz (Adamo/Spanien)

Die Kommunalkredit fungierte bei der EUR 250 Mio.-Refinanzierung sowie einer weiteren Finanzierung für den künftigen Ausbau eines Glasfasernetzes im ruralen Spanien als Mandated Lead Arranger und Global Coordinator. Adamo ist ein schnell wachsendes Telekommunikationsunternehmen, das bis Ende des Jahres 2019 bereits rund eine Million „Homes Passed“ abschließen konnte. Durch dieses Projekt wird die Anbindung wirtschaftlich unterentwickelter Regionen in Spanien unterstützt.

Die hier genannten Summen entsprechen dem Gesamtvolumen der jeweiligen Transaktion.

Breitband-Projekte sowie Finanzierungen in den Segmenten Energie & Umwelt, Natural Resources und Verkehr standen im Fokus des ersten Halbjahres bei der Kommunalkredit. Gerade das Segment Kommunikation & Digitalisierung gewann eine zusätzliche Dynamik durch die globale Gesundheitskrise.

Solide Basis

Gerade in Krisenzeiten rücken zwei wesentliche Kernbereiche von Banken in den Fokus: die Qualität des Portfolios sowie ausreichend Liquidität. Die Kommunalkredit verwaltet ein ausgewogenes Gesamtportfolio und alle Transaktionen sind mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Per 30. Juni 2020 wurden keine Stundungs- oder Restrukturierungsanfragen im Infrastruktur- und Energiebereich vorgenommen – trotz COVID-19.

Gesamtportfolio mit hoher Asset-Qualität

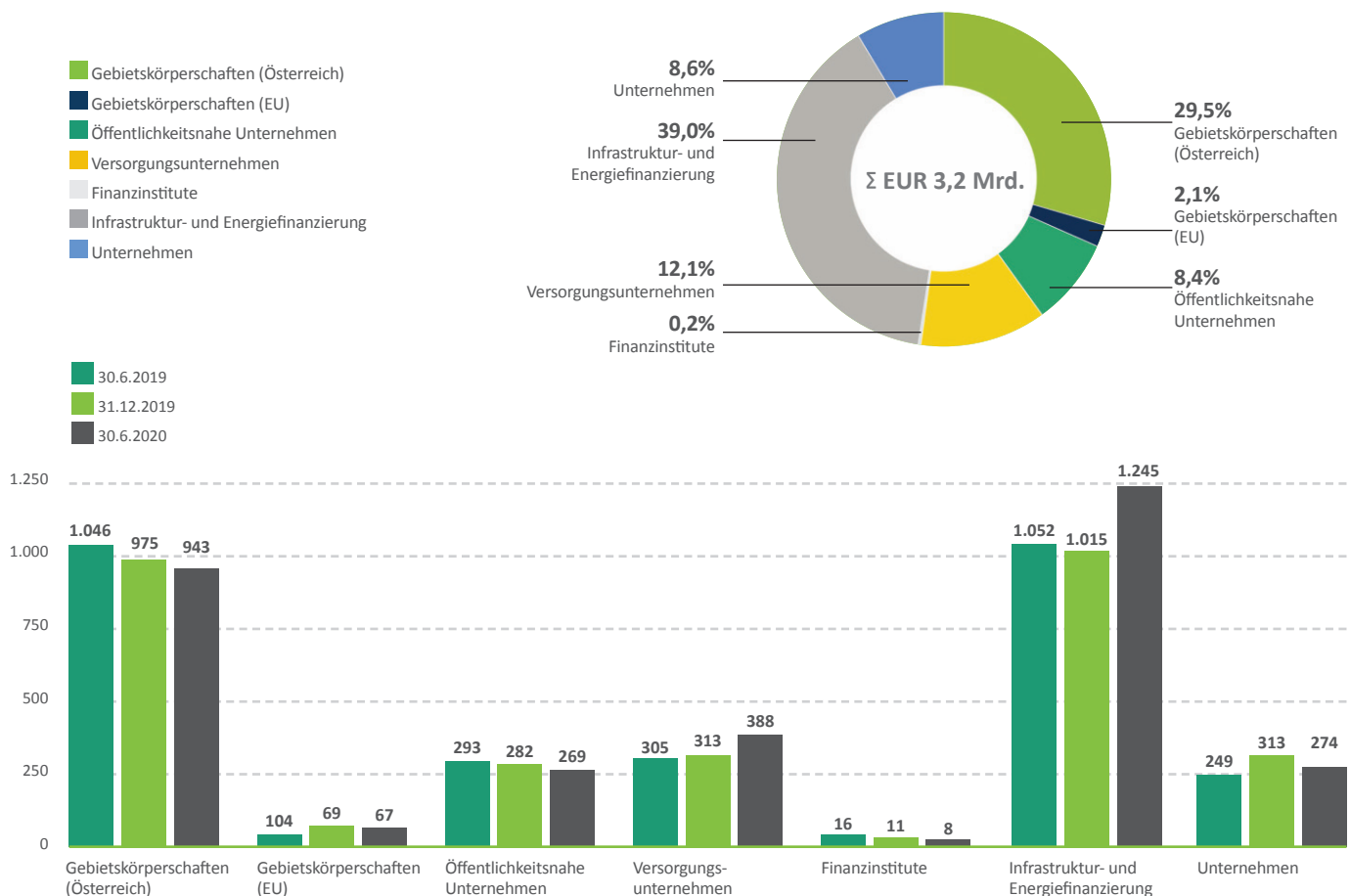
Die strategischen Geschäftsfelder der Kommunalkredit sind von niedrigen Ausfallsraten und hohen Verwertungsraten geprägt. Die Bank verfügt über ein Gesamtportfolio von hoher Asset-Qualität **ohne einen einzigen Kreditverlust** im Berichtsjahr 2020. Per 30. Juni 2020 wies es ein durchschnittliches Rating von „A-“ auf, wobei 74,2 % der Exposures als Investment Grade eingestuft wurden.

Das Kreditportfolio ist gut ausbalanciert, es umfasst einen steigenden Anteil von Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie ein signifikantes Volumen an Public Finance-Finanzierungen. Per 30. Juni 2020 entfielen 32 % des Kreditportfolios auf den öffentlichen Sektor (nahezu ausschließlich auf österreichische Gebietskörperschaften), 39 % auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen und 9 % auf Kredite an öffentlichkeitsnahe Unternehmen. Seit der Privatisierung im Jahr 2015 konnte die Non-Performing-Loan-Ratio (NPL) bei 0,0 % gehalten werden.

Geografisch gesehen entfielen 40 % auf Österreich (31.12.2019: 45 %), gefolgt vom Rest der Eurozone (39 %) und weiteren EU-Ländern (13 %) (31.12.2019: 35 % beziehungsweise 12 %).

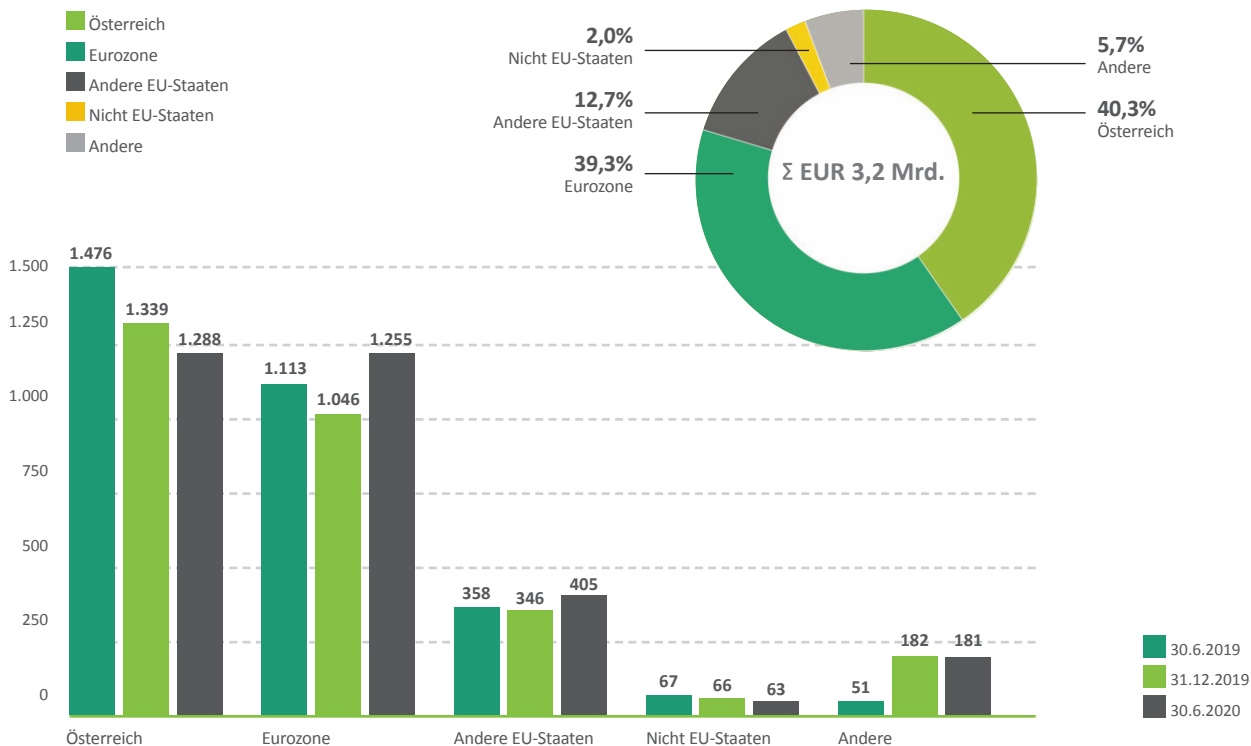
Darlehensportfolio nach Kreditnehmern

in EUR Mio., Stand 30.6.2020



Darlehensportfolio nach Regionen

in EUR Mio., Stand 30.6.2020



Stabile und diversifizierte Refinanzierungsstruktur

Zum 30. Juni 2020 wies die Kommunalkredit eine **starke Liquiditätsposition** mit einer freien Liquiditätsreserve von EUR 290,7 Mio. auf (31.12.2019: EUR 308,5 Mio.). Darin enthalten waren frei verfügbare hochliquide Wertpapiere (HQLA) im Nominale von EUR 283,7 Mio. (31.12.2019: EUR 303,8 Mio.). Zudem hielt die Bank weitere frei verfügbare Wertpapiere im Nominale von EUR 9,0 Mio. (31.12.2019: EUR 59,0 Mio.) sowie Barmittel und Guthaben bei Zentralbanken in Höhe von EUR 635,4 Mio. (31.12.2019: EUR 462,6 Mio.).

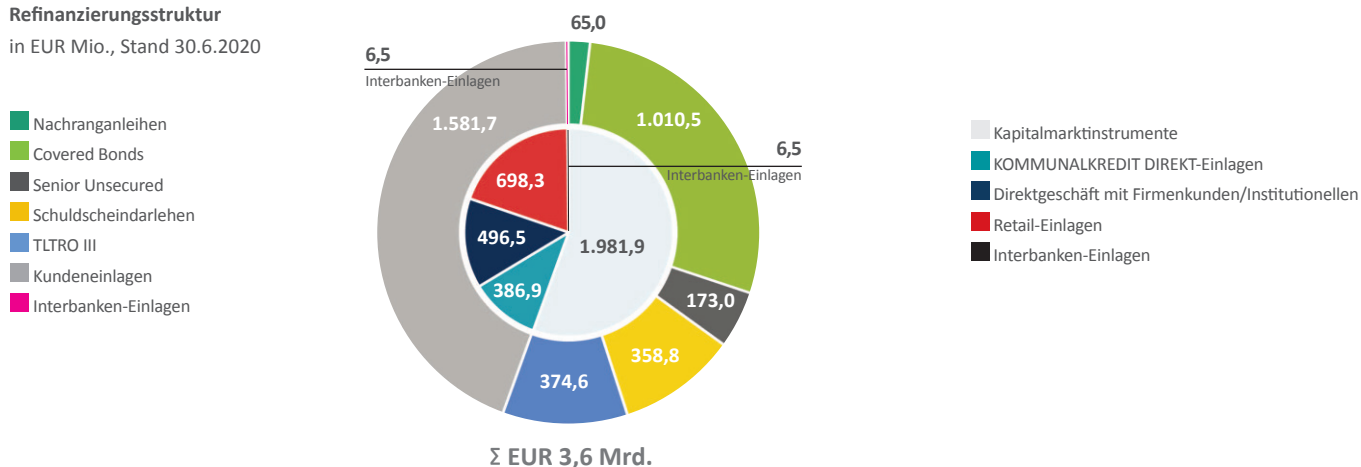
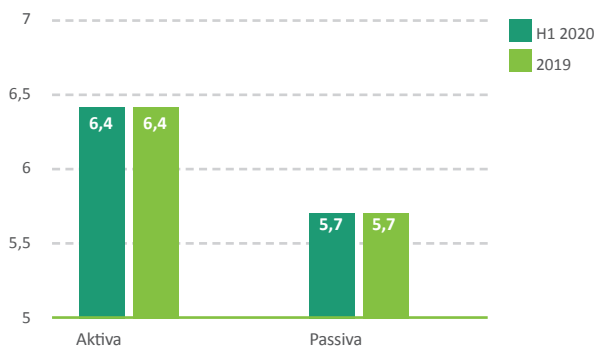
Die Kommunalkredit legt seit der im September 2015 erfolgten Privatisierung und basierend auf historischen Erfahrungen ein großes Augenmerk auf ein diversifiziertes Fundingprofil. Sukzessive wurden in den letzten Jahren bestehende Fundingquellen ausgebaut und neue erschlossen. Um Liquiditätsrisiken adäquat zu steuern, ist es wichtig, von keiner einzelnen Refinanzierungsquelle abhängig zu sein. Als europäische Bank hat sie ihren Fokus auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen – viele davon mit einem sozialen und/oder ökologischen Mehrwert für die Gesellschaft. Gerade aus diesem Grund sind ihre Produkte für Anleger attraktiv, da sie Nachhaltigkeitsinvestitionen ermöglichen.

Die **diversifizierte Refinanzierungsstrategie** der Bank wurde auch im ersten Halbjahr 2020 weiter ausgebaut. Die Refinanzierung erfolgt in einem ausgewogenen Verhältnis über Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST) und Wholesale-Einlagen (KOMMUNALKREDIT DIREKT für Gemeinden und öffentlichkeitsnahe Unternehmen bzw. Direktgeschäft mit Firmenkunden und Institutionellen). Im ersten Halbjahr 2020 haben sich – selbst unter den schwierigen Rahmenbedingungen – alle drei Kunden-Refinanzierungsquellen als sehr stabil gezeigt. Die Retail-Einlagen konnten in der Berichtsperiode durch zielgerichtete Marktmaßnahmen das Fundament mit kontinuierlichen Zuwächsen in langen Laufzeiten weiter festigen.

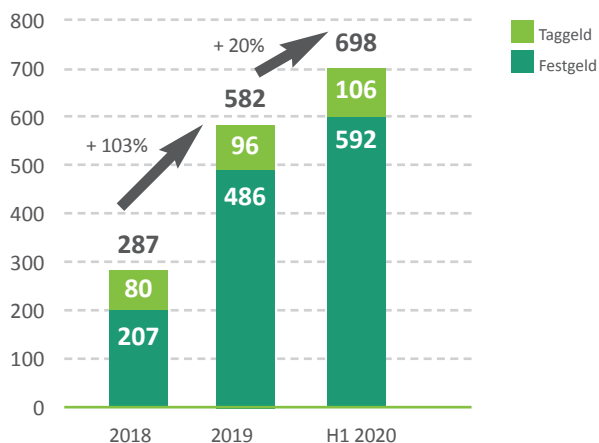
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen auf insgesamt EUR 2.149,9 Mio. (31.12.2019: EUR 1.876,3 Mio.). Diese positive Entwicklung wurde unter anderem auch durch den Anstieg der Kundeneinlagen um 14,2 % auf EUR 1.590,2 Mio. getragen (31.12.2019: EUR 1.393,0 Mio.). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten waren zudem langfristige Privatplatzierungen in Höhe von EUR 289,4 Mio. (31.12.2019: EUR 285,1 Mio.), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Collaterals für Derivate von EUR 53,2 Mio. (31.12.2019: EUR 58,9 Mio.) und sonstige langfristige Kundenverbindlichkeiten von EUR 217,1 Mio. (31.12.2019: EUR 139,3 Mio.).

Refinanzierungsstruktur

in EUR Mio., Stand 30.6.2020

**Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren****Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST)**

in EUR Mio., Stand 30.6.2020

**Privatkunden-Anteil um 23,4 % gestiegen**

Retail-Einlagen KOMMUNALKREDIT INVEST: Mit der Online-Retail-Plattform KOMMUNALKREDIT INVEST ist die Kommunalkredit im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland tätig. KOMMUNALKREDIT INVEST bietet Tages- und Festgeldanlagen mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren. Per 30. Juni 2020 betreute die Bank 12.086 Privatkunden (31.12.2019: 9.790); das entspricht einem Zuwachs von 23,4 %.

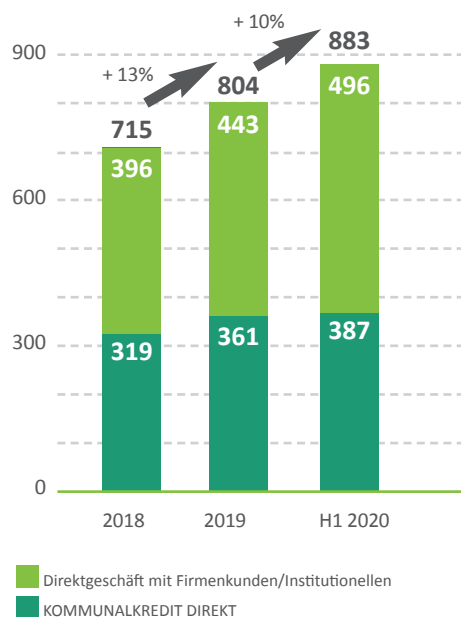
Das durchschnittliche Einlagevolumen pro Kunde in Höhe von EUR 57.778 liegt weiterhin auf hohem Niveau (31.12.2019: EUR 59.401). Der Anteil an Festgeldeinlagen stieg weiter an und liegt per 30. Juni 2020 bei 84,4 % (31.12.2019: 83,5 %). Die durchschnittliche Laufzeit der Festgelder zeigt mit durchschnittlich 26,0 Monaten einen historischen Höchstwert (31.12.2019: 22,9 Monate). Das Einlagevolumen betrug zum Halbjahr EUR 698,3 Mio. (31.12.2019: EUR 581,5 Mio.); ein Zuwachs von 20,0 %.

Wholesale-Einlagen (KOMMUNALKREDIT DIREKT und Direktgeschäft mit Firmenkunden/Institutionellen): Mit der Online-Plattform KOMMUNALKREDIT DIREKT bietet die Bank Gemeinden und gemeindenahen Unternehmen ein effizientes Veranlagungs- und Cash-Management-Produkt. Diese digitale Plattform wurde in der Berichtsperiode einem umfassenden Relaunch unterzogen. Mit KOMMUNALKREDIT DIREKT steht den Kunden somit eine sehr fortschrittliche Online-Plattform zur Verfügung. Neukunden registrieren sich künftig über einen vollumfänglichen digitalisierten Onboarding-Prozess. Das transparente Management von Veranlagungen (inklusive automatischer Wiederveranlagungen) und das Monitoring der Finanzierungen ist durch die übersichtliche anwenderorientierte Gestaltung durch den Kunden selbst möglich.

Die Investition in die Weiterentwicklung der Plattform unterstreicht die Verankerung der Kommunalkredit bei ihrer traditionellen kommunalen Kundenbasis in Österreich. Dies wird auch dadurch verdeutlicht, dass rund ein Drittel der Kunden von KOMMUNALKREDIT DIREKT ebenfalls Kunden im Finanzierungsgeschäft sind. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes durch COVID-19 erhöhten sich die Wholesale-Einlagen im Jahr 2020 bisher insgesamt um 9,9 % auf EUR 883,4 Mio. (31.12.2019: EUR 804,1 Mio.).

Wholesale-Einlagen

in EUR Mio., Stand 30.6.2020

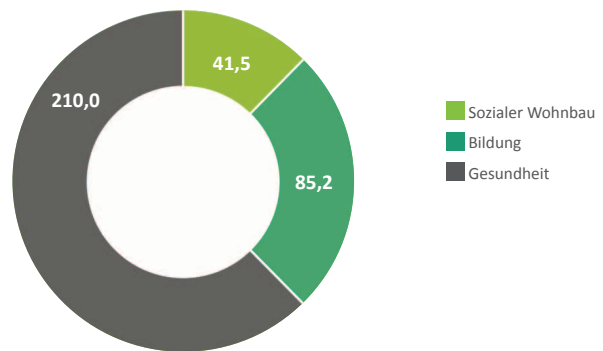


Social Covered Bond – Social Asset Report per 30. Juni 2020

Zum 30. Juni 2020 umfasste das Social Asset-Portfolio der Kommunalkredit 53 Darlehen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Sozialer Wohnbau mit einem Gesamtvolumen von EUR 336,7 Mio. Die Kommunalkredit berichtet jährlich über die Verwendung der Mittel (Use of Proceeds) aus der „Social Covered Bond“-Emission (jeweils per 30. Juni).

Social Asset-Portfolio

in EUR Mio., Stand 30.6.2020



Starke Liquiditätskennzahlen

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) misst die kurzfristige Widerstandsfähigkeit des Liquiditätsrisikoprofils einer Bank während eines 30-tägigen Szenarios und wird im Rahmen des Frühwarnsystems streng beobachtet. Mit einer Quote von 525,8 % zum 30. Juni 2020 (31.12.2019: 765,5 %) lag die Kommunalkredit **deutlich über der regulatorischen Mindestquote** von 100 %.

Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) wurde auch 2020 weiter gestärkt. Diese verpflichtet Banken laut CRR (Capital Requirements Regulation) dazu, in Bezug auf Aktiva und außerbilanzielle Aktivitäten eine stabile Refinanzierungsbasis aufrechtzuerhalten. Zum 30. Juni 2020 lag die NSFR bei 115,8 % (31.12.2019: 111,9 %).

Rating

Die Kommunalkredit verfügt für unbesicherte Refinanzierungen über ein langfristiges Rating der Ratingagentur DBRS Morningstar von „BBB (low)“ und ein kurzfristiges Rating von „R-2 (mid)“, mit **weiterhin positivem Ausblick**. Das Covered Bond Rating („A“) von Standard & Poor's wurde zuletzt am 11. Mai 2020 bestätigt, wobei der Ausblick, in Zusammenhang mit der COVID-19-Krise und dem verschlechterten operativen Umfeld in Österreich und Europa, von „stabil“ auf „negativ“ gesetzt wurde; dies im Einklang mit einer Vielzahl anderer europäischer Banken.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DER KOMMUNALKREDIT GRUPPE NACH IFRS.

Ausgewählte Kennzahlen nach IFRS

in EUR Mio. bzw. %	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Bilanzsumme (30.6.2020/31.12.2019)	4.543,5	4.305,3
Eigenkapital (30.6.2020/31.12.2019)	349,8	343,2
Zinsergebnis	33,6	27,9
Provisionsergebnis	13,4	10,8
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	0,0	1,7
Verwaltungsaufwand	-26,2	-25,3
Erträge aus Dienstleistungen an die KA Finanz AG	0,0	1,8
Operatives Ergebnis¹	19,0	15,2
Kreditrisikoergebnis	-1,0	-0,5
Bewertungs- und Realisierungsergebnis	-1,7	-2,5
Periodenergebnis vor Steuern	16,4	12,1
Ertragsteuern	-4,4	-0,8
Periodenergebnis nach Steuern	12,0	11,3
Cost-Income Ratio (auf Basis Operatives Ergebnis)	59,8%	67,0%
Return-on-Equity vor Steuern ²	10,4%	9,1%

1 Operatives Ergebnis = Periodenergebnis vor Steuern ohne Kreditrisiko- und Bewertungsergebnis.

2 Return on Equity vor Steuern = Periodenergebnis vor Steuern hochgerechnet auf ein Jahr / Kernkapital zum 1.1.

Regulatorische Kennzahlen der Kommunalkredit Austria AG

in EUR Mio. bzw. %	30.6.2020	31.12.2019
Risikogewichtete Aktiva	1.701,9	1.675,7
Eigenmittel	364,1	366,5
Gesamtkapitalquote	21,4%	21,9%
Harte Kernkapitalquote	18,4%	18,7%

Rating

	30.6.2020	31.12.2019
Langfristig DBRS Morningstar	BBB (low) positive outlook	BBB (low) positive outlook
Kurzfristig DBRS Morningstar	R-2 (mid)	R-2 (mid)
Fundierte Anleihen Standard & Poor's	A	A

Das erste Halbjahr 2020 stand ganz im Zeichen der weltweiten Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie. Trotzdem hat sich der positive Trend aus dem Vorjahr bei der Kommunalkredit auch in den ersten sechs Monaten fortgesetzt – ungeachtet einer Erhöhung der Kreditrisikovorsorgen. Somit blickt die Kommunalkredit auf ein starkes Halbjahresergebnis zurück.

Ausgewählte Kennzahlen nach UGB

in EUR Mio. bzw. %	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Bilanzsumme (30.6.2020/31.12.2019)	3.976,2	3.802,8
Eigenkapital (30.6.2020/31.12.2019)	285,1	273,9
Zinsergebnis	23,9	21,7
Provisionsergebnis	6,8	6,4
Verwaltungsaufwand	-22,7	-21,9
Sonstige betriebliche Erträge ¹	1,3	2,9
Operatives Ergebnis	9,4	11,2
Kreditrisikoergebnis	-1,0	-2,0
Bewertungs- und Realisierungsergebnis	2,1	4,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,5	13,7
Ertragsteuern	0,7	0,9
Periodenergebnis nach Steuern	11,3	14,6
Cost-Income Ratio	71,2%	69,1%
Return-on-Equity vor Steuern	6,7%	10,3%

1 Im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen an die KA Finanz AG / Kommunalkredit Public Consulting GmbH.

Bilanzstruktur

Die IFRS-Konzernbilanzsumme der Kommunalkredit betrug zum 30. Juni 2020 EUR 4,5 Mrd. (31.12.2019: EUR 4,3 Mrd.). Die Forderungen an Kunden stellten mit EUR 1,9 Mrd. (31.12.2019: EUR 1,8 Mrd.) die wesentliche Position dar. Weitere EUR 1,2 Mrd. (31.12.2019: EUR 1,3 Mrd.) stellen Finanzierungen mit opportunistischer Platzierungsabsicht dar, welche in der Bilanzposition

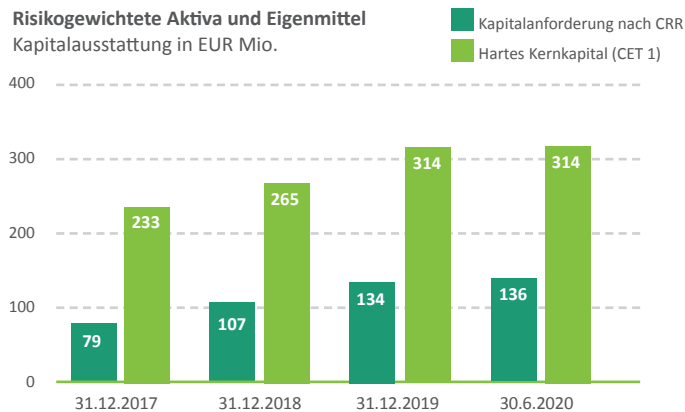
„Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value“ ausgewiesen werden. Weiters verfügte die Bank zum 30. Juni 2020 über eine Barreserve von EUR 0,6 Mrd. (31.12.2019: EUR 0,5 Mrd.)

Die Struktur der Verbindlichkeiten nach IFRS-Buchwerten stellte sich wie folgt dar:

in EUR Mrd.	30.6.2020	31.12.2019
Verbriefte Verbindlichkeiten	1,2	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,1	1,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, inklusive EZB	0,5	0,5

Die wesentlichen Refinanzierungskomponenten der Bank stellen weiterhin Verbriefte Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden dar. Die unter Verbriefte Verbindlichkeiten ausgewiesenen Senior- und Covered Bond-Anleihen betrugen EUR 173,0 Mio. beziehungsweise EUR 1.010,5 Mio. (31.12.2019: EUR 227,2 Mio. beziehungsweise EUR 1.001,1 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen im ersten Halbjahr 2020 um EUR 273,6 Mio. auf insgesamt EUR 2.149,9 Mio. (31.12.2019: EUR 1.876,3 Mio.).

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel
Kapitalausstattung in EUR Mio.



Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Per 30. Juni 2020 verfügte die Kommunalkredit über Eigenmittel von insgesamt EUR 364,1 Mio. (31.12.2019: EUR 366,5 Mio.) und ein hartes Kernkapital (CET 1) von EUR 313,7 Mio. (31.12.2019: EUR 313,6 Mio.). Die risikogewichteten Aktiva erhöhten sich im ersten Halbjahr 2020 geringfügig auf EUR 1.701,9 Mio. (31.12.2019 EUR 1.675,7 Mio.). Die Kommunalkredit wies zum 30. Juni 2020 auch ohne Berücksichtigung des Zwischengewinns aus dem ersten Halbjahr 2020 weiterhin starke Kapitalquoten auf: So betrug die Gesamtkapitalquote 21,4 % (31.12.2019: 21,9 %) und die harte Kernkapitalquote 18,4 % (31.12.2019: 18,7 %). Die Leverage-Ratio betrug zum 30. Juni 2020 7,9 % (31.12.2019: 8,2 %). Die dargestellten Werte reflektieren die Eigenkapitalkennzahlen auf Basis des Einzelabschlusses der Kommunalkredit gemäß UGB/BWG. Die Kommunalkredit ist Teil einer Kreditinstitutgruppe, deren oberste Muttergesellschaft die Satere Beteiligungsverwaltung GmbH (Satere) ist. Zum 30. Juni 2020 lag die konsolidierte Gesamtkapitalquote bei 21,1 % (31.12.2019: 21,6 %) und die konsolidierte harte Kernkapitalquote bei 18,1 % (31.12.2019: 18,4 %).

Public Sector Covered Bonds | Deckungsstock

Die Kommunalkredit verfügte zum 30. Juni 2020 über einen diversifizierten Deckungsstock (Cover Pool) von EUR 1.118,5 Mio. Demgegenüber waren in EUR- und CHF-denominierte Public Sector Covered Bonds in Höhe von rund EUR 1.010,5 Mio. aushaftend. Der Cover Pool enthielt zum 30. Juni 2020 Aktiva aus Österreich (95,0 %), Deutschland (1,4 %) und Portugal (3,6 %). 87,3 % des Cover Pools besaßen ein Rating von „AAA“ oder „AA“, 9,1 % ein Rating von „A“. Die per 30. Juni 2020 gehaltene Überdeckung betrug 10,7 %.

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Gruppe nach IFRS

Die Kommunalkredit Gruppe hat im ersten Halbjahr 2020 das operative Ergebnis auf EUR 19,0 Mio. gesteigert (H1 2019: EUR 15,2 Mio.). Die Steigerung ist dabei auf das fortgesetzte Wachstum im Infrastruktur- und Energiebereich zurückzuführen, wobei sowohl die Finanzierungsaktivitäten als auch das Beratungs-

und Strukturierungsgeschäft weiter ausgebaut wurden. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg im Zins- und Provisionsergebnis der Kommunalkredit Gruppe. Insgesamt stammten 60,6 % der Bruttoerträge des Bankgeschäfts aus dem Infrastruktur- und Energiefinanzierungsgeschäft (H1 2019: 54,2 %). Die signifikante Verbesserung des operativen Ergebnisses schlug sich in einer deutlichen Reduktion der Cost-Income-Ratio auf 59,8 % (H1 2019: 67,0 %) nieder. Das Konzernperiodenergebnis vor Steuern lag bei EUR 16,4 Mio. (H1 2019: EUR 12,1 Mio.) und resultierte in einem Return-on-Equity vor Steuern von 10,4 % (H1 2019: 9,1 %). Das Periodenergebnis nach Steuern betrug EUR 12,0 Mio. (H1 2019: EUR 11,3 Mio.). Die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen des IFRS-Ergebnisses 2020:

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis (Jahresergebnis vor Steuern ohne Kreditrisiko- und Bewertungsergebnis) von EUR 19,0 Mio. (H1 2019: EUR 15,2 Mio.) setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

■ Zinsergebnis

Das Zinsergebnis stieg um 20,6 % auf EUR 33,6 Mio. (H1 2019: EUR 27,9 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den weiteren Ausbau des Infrastruktur- und Energiefinanzierungsgeschäfts seit dem 30. Juni 2019 zurückzuführen.

■ Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis erhöhte sich um 24,1 % auf EUR 13,4 Mio. (H1 2019: EUR 10,8 Mio.). Die Provisionserträge aus dem Kredit- und Dienstleistungsgeschäft der Bank betrugen EUR 7,0 Mio. (H1 2019: EUR 4,5 Mio.), demgegenüber standen Provisionsaufwendungen von EUR 0,9 Mio. (H1 2019: EUR 1,0 Mio.). Weiters enthält das Provisionsergebnis Erträge aus dem Förderungsmanagement und Beratungsgeschäft der Tochtergesellschaft Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), welche sich stabil zum Vorjahr auf EUR 7,3 Mio. (H1 2019: EUR 7,3 Mio.) beliefen.

■ Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten

Die Platzierungsaktivitäten verlangsamten sich während der COVID-19-Lockdown-Periode, sodass das Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten mit EUR 0,0 Mio. deutlich unter jenem des Vorjahresvergleichszeitraumes lag (H1 2019: EUR 1,7 Mio.).

■ Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 3,7 % bzw. EUR 0,9 Mio. auf EUR 26,2 Mio. (H1 2019: EUR 25,3 Mio.); wobei EUR 18,2 Mio. auf Personalaufwendungen (H1 2019: EUR 16,5 Mio.) und EUR 8,0 Mio. auf Sachaufwendungen (H1 2019: EUR 8,8 Mio.) entfielen.

■ Sonstiges betriebliches Ergebnis / Erträge aus Dienstleistungen an die KA Finanz AG

Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag bei EUR -0,3 Mio. (H1 2019: EUR +1,5 Mio.) und enthält im Wesentlichen den Aufwand für die Stabilitätsabgabe der österreichischen Banken in Höhe von EUR 0,3 Mio. (H1 2019: EUR 0,3 Mio.). Der Rückgang des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses von EUR -1,8 Mio. zum Vergleichszeitraum des Vorjahres resultiert aus der Kündigung der Dienstleistungsvereinbarung mit der KA Finanz AG per 31. März 2019.

Kreditrisikoergebnis

Das Kreditportfolio der Kommunalkredit zeigt sich auch unter den Einflüssen der COVID-19-Pandemie solide: Die Non-Performing-Loan-Ratio betrug zum 30. Juni 2020 weiterhin 0,0 %; es lagen

keine Kreditausfälle vor. Die Verdopplung des Kreditrisikoergebnisses auf EUR -1,0 Mio. (H1 2019: EUR -0,5 Mio.) reflektiert im Wesentlichen die Entwicklung der statistisch errechneten Vorsorge für erwartete Verluste (expected credit loss) gemäß IFRS 9 und spiegelt den Anstieg der Ausfallswahrscheinlichkeiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise wider. Der Stand der Risikovorsorge erhöhte sich zum 30. Juni 2020 um 21,1 % auf EUR 5,6 Mio. (31.12.2019: EUR 4,6 Mio.).

Bewertungs- und Realisierungsergebnis

Das Bewertungs- und Realisierungsergebnis betrug im ersten Halbjahr 2020 EUR -1,7 Mio. (H1 2019: EUR -2,5 Mio.). In dieser Position waren ein positives Ergebnis aus dem Rückkauf von Eigenemissionen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (H1 2019: EUR 3,8 Mio.) sowie negative Bewertungseffekte von EUR -4,7 Mio. (H1 2019: EUR -6,3 Mio.), welche im Wesentlichen aus dem Anstieg von Kreditrisikoaufschlägen bzw. dem Rückgang der langfristigen Marktzinsen resultierten, enthalten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern von EUR -4,4 Mio. (H1 2019: EUR -0,8 Mio.) resultieren aus dem Verbrauch des Aktivpostens für latente Steueransprüche aus aktivierten Verlustvorträgen.

Auswirkungen durch COVID-19 auf die Risikovorsorge

Im Hinblick auf COVID-19 erfolgte im ersten Halbjahr 2020 eine anlassbezogene Evaluierung und Aktualisierung der IFRS-9-PDs (Ausfallswahrscheinlichkeiten), welche als Basis für die ECL-Ermittlung (expected credit loss) dienen. Die Modell-Evaluierung hat zu keinem Anpassungsbedarf der Methodik geführt und auch die Definition der makroökonomischen Szenarien inklusive deren Gewichtung wurden beibehalten. Ein wesentlicher Treiber der IFRS-9-PDs ist jedoch die Entwicklung der makroökonomischen Inputparameter. Das – bedingt durch COVID-19 – schwächere makroökonomische Umfeld (vor allem GDP-Rückgang, Anstieg

Arbeitslosenrate) hat somit zu einem neuerlichen Anstieg der IFRS-9-PDs sowie in Folge zu einer weiteren Erhöhung des ECL geführt. Weiters kam es aufgrund von COVID-19 im ersten Halbjahr 2020 zu einzelnen Rating-Downgrades im Infrastrukturportfolio, vor allem bei Finanzierungen mit Markt- oder Verkehrsriskien, welche negativen Einfluss auf den ECL haben. Die Kreditbedienung im Infrastrukturportfolio erfolgte jedoch ordnungsgemäß. Im österreichischen Gemeindeportfolio/gemeindenahen Portfolio wurden aufgrund von temporären Liquiditätsengpässen vereinzelte Stundungen gewährt; nachhaltige wirtschaftliche Schwierigkeiten bzw. Bonitätsverschlechterungen lagen zum 30. Juni 2020 nicht vor.

Der Stand der Risikovorsorge hat sich im Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2020 um 22,1 % bzw. EUR 1,0 Mio. auf EUR 5,6 Mio. erhöht. Der Anstieg resultierte mit EUR 0,8 Mio. aus der Anpassung der IFRS-9-PDs sowie mit EUR 0,2 Mio. aus Ratingveränderungen, Neugeschäft und erfolgten Syndizierungen.

Ertragslage im Einzelabschluss der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

Die Kommunalkredit Austria AG weist für das erste Halbjahr 2020 nach UGB/BWG ein Betriebsergebnis von EUR 9,5 Mio. (H1 2019: EUR 10,1 Mio.) aus. Das sonstige Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis betrug EUR 1,1 Mio. (H1 2019: EUR 2,5 Mio.) und enthält als wesentliche Komponenten EUR 3,2 Mio. aus dem Rückkauf von Eigenemissionen (H1 2019: EUR 4,1 Mio.), EUR -1,0 Mio. aus der Veränderung der statistisch errechneten Vorsorge für erwartete Verluste (expected credit loss | H1 2019: EUR -2,0 Mio.) sowie EUR -1,2 Mio. aus der Bewertung von Beständen des Umlaufvermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip (H1 2019: EUR 0,1 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei EUR 10,5 Mio. (H1 2019: EUR 13,7 Mio.). Der Periodenüberschuss nach Steuern betrug EUR 11,3 Mio. (H1 2019: EUR 14,6 Mio.). Die Bilanzsumme nach UGB/BWG belief sich zum 30. Juni 2020 auf EUR 4,0 Mrd. (31.12.2019: EUR 3,7 Mrd.).

Ausgewählte GuV-Kennzahlen

in EUR Mio.	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Zinsergebnis	23,9	21,7
Provisionsergebnis	6,8	6,4
Verwaltungsaufwand	-22,7	-21,9
davon Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds	-1,8	-1,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,3	2,9
davon Erträge aus Dienstleistungen an KA Finanz AG und Kommunalkredit Public Consulting	1,2	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,3	-0,3
davon Stabilitätsabgabe	-0,3	-0,3
Betriebsergebnis	9,5	10,1
Operatives Verkaufsergebnis aus Infrastruktur-/Energiefinanzierungen	-0,1	1,1
Operatives Ergebnis	9,4	11,2
Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis	1,1	2,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,5	13,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,7	0,9
Periodenüberschuss nach Steuern	11,3	14,6
Cost-Income-Ratio	71,2%	69,1%
Return-on-Equity vor Steuern	6,7%	10,3%

Zweigstelle und Beteiligungen

STRUKTUREN NUTZEN. AUSRICHTUNG LEBEN.

Neben ihrem Stammsitz in Wien verfügt die Kommunalkredit über eine Repräsentanz in Frankfurt am Main. Gemeinsam mit Wien ist das Bankenzentrum im Herzen Europas die Drehscheibe, von der aus die Kommunalkredit gezielt ihre Rolle als Spezialist für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen wahrnimmt.

Fokus auf das Kerngeschäft

Die Kommunalkredit Austria AG hält Beteiligungen und Anteile an mehreren verbundenen Unternehmen. Während die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), die Gesellschaften der Fidelity KA Debt Fund-Plattform und die Kommunalnet E-Government Solutions GmbH (Kommunalnet) strategische Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen darstellen, werden die Unternehmen im Zusammenhang mit den Immobilien der Bank (sie fungieren als Unternehmenssitz) hauptsächlich zur Unterstützung des Kerngeschäfts gehalten.

Die TrendMind IT Dienstleistung GmbH (TrendMind), die als IT-Spezialist für Finanzprodukte, SAP und Software zur Förderungsabwicklung ebenfalls zur Unterstützung des Kerngeschäfts gehalten wurde, wurde im ersten Halbjahr 2020 reorganisiert und verkauft. Dieser Schritt erfolgte im Sinne der Strukturen-Effizienz, indem Teile der Services der TrendMind in die Bank reintegriert und somit eine Fokussierung auf interne Aufgabenbereiche erleichtert wurde. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dabei von der Bank übernommen. Mit dieser Lösung wurden ökonomische Synergien gebündelt und die vorhandenen Ressourcen noch zielführender eingesetzt.

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

Über die 90%ige Tochtergesellschaft Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) managt die Kommunalkredit nationale und EU-Förderungsprogramme, insbesondere im Umwelt-, Wasserwirtschafts- und Energiebereich. Dadurch ist die KPC **Schnittstelle** zwischen den Förderungsgebern, die die finanziellen Mittel bereitstellen, und den Antragstellern. Dabei begleitet sie ein Projekt über den gesamten Prozess. Zudem bietet sie Beratungsdienstleistungen für internationale Organisationen und Finanzierungsinstitutionen an.

Im ersten Halbjahr 2020 vergab die KPC Förderungsmittel der Europäischen Union (EU), des Bundes und der Länder in Höhe von EUR 190 Mio. Gefördert wurden dadurch 13.800 Umwelt- und Klimaschutzprojekte, denen ein Investitionsvolumen von insgesamt EUR 998 Mio. zugrunde lag. Damit wird ein wichtiger **Impuls für die konjunkturelle Entwicklung** auf regionaler und lokaler Ebene gesetzt. Im Sinne der Klimaschutzbestrebungen der österreichischen Bundesregierung sowie der Konjunkturbelebung in COVID-19-Zeiten wurden die Förderungsmittel für 2020 für alle klimarelevanten Förderungsinstrumente deutlich erhöht.

Als Beratungsdienstleister führte die KPC ihre Beratungsaktivitäten für internationale Finanzierungsinstitutionen wie die EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) trotz der internationalen Reiseeinschränkungen weiter. So wurde beispielsweise die Beauftragung mit der Western Balkan Energy Efficiency Facility um ein weiteres Jahr verlängert.

Die **KPC** im H1 2020



13.800

Projektbeurteilungen



EUR 998 MIO.

Investitionsvolumen



EUR 190 MIO.

Förderungssvolumen

Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund-Plattform

Durch die Gründung der luxemburgischen Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund SICAV-RAIF SCA hat die Kommunalkredit 2018 eine Infrastructure Debt Fund-Plattform geschaffen, die institutionellen Investoren diversifizierten Zugang zur Infrastruktur-Pipeline der Bank ermöglicht.

Mit dem erfolgreichen Launch des ersten Infrastructure Debt Fund erweiterte die Bank somit ihr Produktangebot um den Bereich **Asset Management**.

Investoren profitieren von der starken Originierungs-, Strukturierungs- sowie Portfolio Management-Expertise der Kommunalkredit in nachhaltige, europäische Infrastruktur- und Energietransaktionen, die der Allgemeinheit zu Gute kommen. Die Bank profitiert im Gegenzug von vertieften, strategischen Partnerschaften mit den Fondsinvestoren, die letztlich in einer erhöhten Transaktionsanzahl und Volumina münden. So ist der Teilfonds „Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1“, der mit seinem finalen Closing Ende Februar 2020 mit EUR 350 Mio. das ursprüngliche Zielvolumen von EUR 150 Mio. deutlich übertraf, bereits fast vollständig investiert. Letzteres trotz der COVID-19-Herausforderungen des ersten Halbjahres 2020, wo allein im April und Mai in vier weitere Projekte aus den Bereichen Erneuerbare Energien und Digitale Infrastruktur zu attraktiven Konditionen investiert wurde.

Im Gegensatz zum klassischen Asset Management-Ansatz präsentiert sich die Kommunalkredit als starker Partner mit gleichgeschalteten Interessen aufgrund der jeweils eigenen Investitionen parallel zum Fonds.

Wegen der starken Investorennachfrage plant die Kommunalkredit aktuell weitere Fondskonzepte, inklusive der Auflage eines weiteren europäischen Infrastruktur-Fonds mit Fokus auf im Durchschnitt als Investment Grade strukturierte Infrastruktur- und Energieprojekte in Europa sowie einen High Yield Fonds mit stärkerem Rendite-Fokus im Sub-Investmentgrade/Mezzanine-Bereich. Der Vermarktungsstart hierfür ist für das zweite Halbjahr 2020 vorgesehen.

Kommunalnet E-Government Solutions GmbH (Kommunalnet)

Die Kommunalkredit hält eine 45%-Beteiligung an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH (Kommunalnet). 45 % werden vom Österreichischen Gemeindebund, 10 % von drei Landesverbänden des Österreichischen Gemeindebundes gehalten. Kommunalnet ist das digitale Arbeits- und Informationsportal der österreichischen Gemeinden, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Gemeindebediensteten. Es bietet aktuelle kommunale Nachrichten, Zugang zu relevanten behördlichen Datenbanken und fungiert als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Kommunalnet ist offizieller Bestandteil der österreichischen **e-Government-Roadmap**.

Im ersten Halbjahr 2020 konnten trotz der COVID-19-Krise zahlreiche Projekte eingeleitet und bereits umgesetzt werden, die die Gemeinden bei ihrer täglichen Arbeit noch besser unterstützen, den Geschäftsbereich ausdehnen und so Wachstumspotenziale nutzen. Die wichtigsten Projekte waren der Relaunch der Kommunalnet-Website (www.kommunalnet.at), die neu strukturiert, modernisiert und mit zahlreichen neuen Funktionalitäten ausgestattet wurde. In Zusammenarbeit mit der Salzburger Landesregierung wurde das Projekt „GemNet Salzburg“ initiiert, das ein wichtiger Schritt in der Einbeziehung der Bundesländer darstellt und als Vorreiter dienen kann.

Mit 16.061 registrierten Nutzern aus 2.068 österreichischen Gemeinden und Gemeindeverbänden verfügt Kommunalnet über einen außerordentlich hohen Marktanteil im Gemeindebereich (96 %) und somit über eine **einzigartige Stellung** am österreichischen Markt.

Seit Mitte 2018 kooperiert Kommunalnet mit dem Fintech-Unternehmen loanbox, das eine Online-Plattform für Kommunalkredite betreibt. Seit dem Go-live im Jänner 2019 sind bereits über 170 Gemeinden und Banken auf der Plattform vertreten. Insgesamt wurden über 480 Gemeinden kontaktiert, bislang über 70 Finanzierungsanfragen über das Portal veröffentlicht.

Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG

Die Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG hält und verwaltet die Immobilien in der Türkenstraße 9 und Liechtensteinstraße 13. Die Büroräumlichkeiten der Immobilien werden hauptsächlich an Konzerngesellschaften vermietet.

Kommunalleasing GmbH

Die Kommunalleasing GmbH ist ein Joint Venture mit der BAWAG P.S.K. (50:50). Das Unternehmen finanziert ein Portfolio von rund EUR 60 Mio. im kommunalen Leasingsektor. Die Gesellschaft betreibt seit August 2008 kein Neugeschäft aufgrund von Änderungen im Steuerrecht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KEINE VORKOMMNISSE.

Es gab keine signifikanten Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2020 und der Veröffentlichung des Halbjahresberichts.



Ausblick

HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN. CHANCEN AUFZEIGEN.

Das Jahr 2020 wird anders enden, als es vorausgesagt wurde. Das Jahr 2020 wird spannend bleiben. Die Erholung der Weltwirtschaft wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Und sie wird herausfordernd sein. In diesem bewegten Umfeld hat gerade Europa die Chance, seine geopolitischen Vorteile bewusst zu nutzen.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Der Wirtschaftsausblick ist ungewiss. Es hängt sehr davon ab, ob eine zweite Welle der COVID-19-Pandemie (Double-Hit-Szenario) aufschlägt und wann es einen entsprechenden Impfstoff am Markt geben wird. Gegenwärtig ist die erste Welle noch nicht gebannt, aber in den meisten Staaten relativ gut unter Kontrolle. Dementsprechend zeigen die Lockerungen der Zwangsmaßnahmen zur Eindämmung sukzessive Wirkung. Die Länder-, Regionen- und Sektorenstrategien unterscheiden sich allerdings, sodass es noch zu abweichenden Szenarien hinsichtlich deren Entwicklung kommt. Das **Wiederaufleben der Wirtschaft** ist notwendig, um die Abwärtsspirale nicht nur zu stoppen, sondern in die entgegengesetzte Richtung zu drehen. Angesichts dieses großen Unsicherheitsfaktors braucht es eine agile und flexible Politik, um einerseits den Motor wieder hochtouriger zum Laufen zu bringen, andererseits entsprechende Exit-Strategien im Talon zu haben, sollte das Virus zurückkehren.

Der **konjunkturstützende fiskal- und geldpolitische Kurs** muss jedenfalls beibehalten werden, um dauerhaft Erholung zu sichern. Zahlreiche Baustellen müssen jetzt in Angriff genommen werden. So dürfte sich die Arbeitslosigkeit in den OECD-Ländern – sie war Ende 2019 auf dem niedrigsten Stand seit 50 Jahren – allein bis Mitte dieses Jahres mehr als verdoppeln und rund 11,5 % erreichen. In den USA wird sich die Quote bis Ende des Jahres um 10 % verschlechtern. Der starke Rückgang der Unternehmensumsätze erhöht das Insolvenzrisiko; einige Sektoren beginnen erst allmählich wieder Fuß zu fassen. Die Politik ist gefordert, die Erholung in diesem Umfeld wieder in Gang zu setzen, Maßnahmenpakete zu schnüren, die die Reallokation zwischen verschiedenen Sektoren fördern, die Einkünfte von Arbeitskräften und Unternehmen zu stützen und den längerfristigen Schaden für die Wirtschaft zu minimieren.²² Die Inflation in der Eurozone dürfte im Sommer erneut sinken, die Kerninflation nähert sich ihrem bisherigen Rekordtief von 0,6 %.

Es gibt durchaus **Lichtblicke**: So erwartet die OECD bei einer Verschlechterung der öffentlichen Haushaltslage im laufenden Jahr bereits für 2021 einen gewissen Ausgleich durch eine konjunkturelle Haushaltsverbesserung und das Auslaufen der Krisenmaßnahmen; auf die gegenwärtige tiefe Rezession folgt also eine langsame Erholung.²³

Trends am europäischen Infrastrukturmarkt

Zusammenfassend muss man festhalten, dass das Jahr 2020 – trotz einigermaßen stabiler Zahlen – weiterhin sehr heterogen und damit sehr herausfordernd bleiben wird. Im Fokus werden vor allem der kontinuierliche Ausbau der **Digitalen Infrastruktur** sowie Investments im Sektor der **Erneuerbaren Energie** stehen, wo die Kommunalkredit auf Basis ihrer Expertise und ihrer hohen Kundenakzeptanz sehr gut aufgestellt ist. Auch der Bereich **Soziale Infrastruktur** sollte durch die COVID-19-Krise verstärkt Aufmerksamkeit erfahren, allerdings wird dies wohl mit einer gewissen Verzögerung eintreten. Was den stark beeinträchtigten **Transportsektor** betrifft, so ist hier bis Ende 2020 mit keiner signifikanten Erholung zu rechnen, nicht zuletzt aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation in den USA, Lateinamerika sowie der grundsätzlichen Furcht vor einer zweiten Welle.

Die Zentralbanken werden weiterhin **Ankaufsprogramme** fahren, um die längerfristigen Zinssätze niedrig zu halten. Maßnahmen zur Liquiditätsstärkung werden auch das zweite Halbjahr 2020 begleiten. Zudem lockerten die Aufsichtsbehörden in fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften die prudenzielle Bankenregulierung, um Bankkredite zu fördern. Noch sind die Banken nach wie vor sehr eingeschränkt bereit, große Transaktionen mit Underwritings zu unterstützen, und viele institutionelle Investoren werden ihre Abwartetaktik noch für unbestimmte Zeit beibehalten, trotz mittlerweile wieder reduzierter Volatilität auf den Finanzmärkten sowie der Aussicht auf ein langfristig niedriges Zinsumfeld.

²² OECD: Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/1.

²³ OECD: Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/1.

In diesem bewegten Umfeld hat Europa die Chance, sich nach Überwinden der Gesundheitskrise und seiner Folgen seine **geopolitischen Vorteile** zu Nutze zu machen. Europa muss näher zusammenrücken, um gemeinsam stark aus der Krise zu kommen (EU-Wiederaufbaufonds). Bereits vor dem Ausbruch der Pandemie in Europa legte sich die Europäische Union (EU) auf einen **Green Deal** fest: Dabei sollen bis 2030 insgesamt EUR 1.000 Mrd. (jährlich EUR 100 Mrd.) zusätzlich investiert werden, um Europa bis 2050 klimaneutral zu positionieren.²⁴ Zudem werden Infrastrukturinvestitionen in den Bereichen Saubere Energie, Nachhaltiger Transport und Übergang zur Kreislaufwirtschaft getätigt. Als erfahrene und etablierte Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen steht die Kommunalkredit vor dem Hintergrund der neuen strategischen und politischen Ausrichtungen der EU als Partner bereit.

Die Kommunalkredit im Jahr 2020

Die Herausforderungen, die sich aus den drastischen, aber notwendigen Einschränkungen im öffentlichen Leben zur Bewältigung dieser globalen Gesundheitskrise ergeben, zeigen auch die **Notwendigkeit einer funktionierenden Infrastruktur** für das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen auf. Dies umfasst insbesondere das Vorhandensein und Funktionieren der relevanten sozialen Infrastruktur (wie Krankenhäuser und Pflegeheime), aber auch die gesicherte Energieversorgung sowie eine leistungsstarke Kommunikationsinfrastruktur.

Mit ihrem Fokus auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen ist die Kommunalkredit in einem **Sektor** tätig, der sich bereits in der Vergangenheit als weitgehend **krisenresistent** herausgestellt hat. Im Vergleich zu Unternehmensfinanzierungen weisen Finanzierungen in diesen Bereichen geringe Ausfallraten und stabile und im Wesentlichen vom Konjunkturverlauf unabhängige Verwertungsraten auf. Ebenso wird die Instandhaltung und Modernisierung von Infrastrukturanlagen in den Bereichen Versorgung, Transport und soziale Infrastruktur in Folge der aktuellen Gesundheitskrise und deren realwirtschaftlichen Folgen weit oben auf der Agenda von Industriestaaten sowie Entwicklungsländern stehen und damit an Relevanz gewinnen.

Trotz unserer Fokussierung ist uns bewusst, dass auch das zweite Halbjahr herausfordernd sein wird. Für die europäische und globale Wirtschaftsleistung wird weiterhin ein Rückgang erwartet. Die mittel- und langfristig gesetzten Impulse der durch Staatenbünde, Regierungen, Zentralbanken und Aufsichtsbehörden initiierten Hilfspakete werden sich erst beweisen müssen. Sollten sich die Fallzahlen wieder merklich erhöhen oder sogar eine zweite COVID-19-Pandemie-Welle die Welt erfassen, sind die Auswirkungen auf die Realwirtschaft überhaupt nicht vorauszusehen.

Je nach Dauer dieser Sondersituation, werden die dadurch entstandenen Herausforderungen (Zunahme der Arbeitslosenrate, Rückgang der Konsumentennachfrage) die finanzielle Situation der Unternehmen zusehends belasten. Dies wirkt sich in weiterer Folge auf die Finanzmärkte aus. Liquiditätsengpässe bei Kunden bzw. Projekten könnten zu einer Vorsorgebildung bei der Kommunalkredit führen und Auswirkungen auf die Neugeschäftsvolumina nach sich ziehen. Da sich die Situation schnell entwickelt und endgültige Auswirkungen noch nicht absehbar sind, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine quantitative Schätzung der Effekte auf die Kommunalkredit abgegeben werden.

Dennoch: Aufgrund der tiefen Expertise im Markt, einem hohen Maß an Diversifizierung und schneller Reaktionsmöglichkeit wird die Kommunalkredit auch im zweiten Halbjahr ihren Kurs unbeirrt fortsetzen. Ein großes Augenmerk legt sie dabei auf ihr **Netzwerk** von Projektsponsoren und Investoren. Gleichzeitig wird die Finanzierung des öffentlichen Sektors weiterhin integraler Bestandteil des Geschäftsmodells bleiben. Mit dem Österreichischen Gemeindebund als Minderheitseigentümer ist die Kommunalkredit traditionell bei den Gemeinden und Städten bekannt und kennt deren Investitionsbedarf.

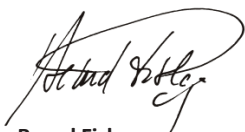
Mit dem erfolgreichen Closing des ersten eigenen Infrastructure Debt Fund im Frühjahr 2020 ist es gelungen, **interessierte Anleger für nachhaltige Infrastrukturprojekte** als ideale Investitionsmöglichkeit zu gewinnen.

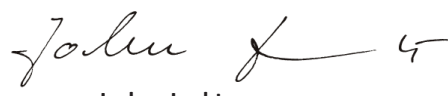
Die Kommunalkredit ist nicht einfach eine Bank. Sie ist Ansprechpartner für die gesamte Bandbreite rund um das Thema Infrastruktur und Investitionsvehikel für Themen immenser Bedeutung unserer Gesellschaft. Jetzt noch mehr.

²⁴ Europäische Kommission: Presseaussendung „Financing the green transition: The European Green Deal Investment Plan and Just Transition Mechanism“, 14.1.2020.

Wien, im August 2020

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG


Bernd Fislage
Vorsitzender des Vorstands


Jochen Lucht
Mitglied des Vorstands

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

42	Konzern-Bilanz
43	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
45	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
46	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
48	Konzern-Geldflussrechnung
50	Ausgewählte Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Konzern-Bilanz

VERMÖGENSWERTE in EUR 1.000	30.6.2020	31.12.2019
Barreserve	635.441,3	462.613,8
Forderungen an Kreditinstitute	345.759,8	282.138,9
Forderungen an Kunden	1.865.075,7	1.790.149,7
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	1.201.667,4	1.280.575,1
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	291.380,0	254.657,3
Derivate	152.322,7	184.954,6
Portfolio-Hedge	4.484,1	3.372,4
Sachanlagen	24.991,7	25.470,6
Immaterielle Vermögenswerte	199,6	246,6
Steuererstattungsansprüche für laufende Steuern	738,3	4.568,9
Latente Steueransprüche	6.650,4	9.141,8
Sonstige Vermögenswerte	14.807,7	7.460,0
Vermögenswerte	4.543.518,8	4.305.349,7

VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL in EUR 1.000	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	519.867,9	487.210,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.149.886,7	1.876.254,5
Derivate passiv	229.537,4	219.537,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.193.393,7	1.272.827,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	67.509,3	68.536,4
Rückstellungen	6.874,8	7.003,4
Steuerschulden für laufende Steuern	1.817,6	1.107,1
Sonstige Verbindlichkeiten	24.832,6	29.690,7
Eigenkapital	349.798,8	343.182,8
<i>davon Gezeichnetes Kapital</i>	172.659,5	172.659,5
<i>davon Gebundene Rücklagen</i>	29.682,6	29.620,4
<i>davon Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</i>	104.305,9	109.611,9
<i>davon Sonstige Rücklagen (inkl. Periodenergebnis)</i>	43.014,6	31.126,8
<i>davon Nicht beherrschende Anteile</i>	136,2	164,2
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	4.543.518,8	4.305.349,7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

ERFOLGSRECHNUNG in EUR 1.000	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Zinsergebnis	33.633,4	27.880,9
Zinserträge*	70.797,3	83.032,0
Dem Zinsertrag ähnliche Erträge	7.602,6	100,4
Zinsaufwendungen	-43.279,1	-53.882,6
Dem Zinsaufwand ähnliche Aufwendungen	-1.487,3	-1.369,0
Provisionsergebnis	13.388,4	10.788,9
Provisionserträge	14.237,8	11.775,1
Provisionsaufwendungen	-849,3	-986,2
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	23,4	1.708,1
Kreditrisikoergebnis	-1.011,9	-535,3
Verwaltungsaufwand	-26.213,3	-25.281,7
Personalaufwendungen	-18.187,4	-16.457,2
Sachaufwendungen	-8.026,0	-8.824,5
Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds	-1.764,8	-1.614,8
Erträge aus Beteiligungen	302,0	216,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-345,0	1.487,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	84,8	1.886,1
davon Dienstleistungs-Verrechnung KA Finanz AG	0,0	1.764,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-429,9	-399,1
davon Bankenstabilitätsabgabe	-327,3	-302,4
Bewertungs- und Realisierungsergebnis	-1.656,9	-2.542,7
Periodenergebnis vor Steuern	16.355,3	12.106,4
Ertragsteuern	-4.381,9	-799,7
Periodenergebnis nach Steuern	11.973,4	11.306,7
davon den Eigentümern zurechenbar	11.950,0	11.271,0
davon den Fremddanteilen zurechenbar	23,4	35,8

* TEUR 53.133,9 (H1 2019: TEUR 47.948,5) gemäß Effektivzinismethode ermittelt.



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNIS in EUR 1.000	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Periodenergebnis nach Steuern	11.973,4	11.306,7
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	-5.056,2	-61,3
Veränderung der Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	-5.056,2	-61,3
Erfolgsneutrale Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value	-6.831,4	-1.245,5
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	89,8	885,4
Latente Steuer auf Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	1.685,4	298,7
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	-249,8	-478,2
Veränderung versicherungsmathematisches Ergebnis	0,0	-478,2
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalrückstellungen	0,0	-637,6
Latente Steuer auf versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalrückstellungen	0,0	159,4
Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair-Value	-249,8	0,0
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum Fair-Value	-333,0	0,0
Latente Steuer auf Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair-Value	83,3	0,0
Gesamtergebnis	6.667,4	10.767,2
<i>davon den Eigentümern zurechenbar</i>	<i>6.644,0</i>	<i>10.743,4</i>
<i>davon den Fremdanteilen zurechenbar</i>	<i>23,4</i>	<i>23,9</i>

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1.1 – 30.6.2020 in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Gebundene Rücklagen ¹	Sonstige Gewinnrücklagen (inkl. Periodenergebnis)
Stand 1.1.2020	172.659,5	29.620,4	29.975,5
Periodenergebnis	0,0	0,0	11.950,0
Veränderung von Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value	0,0	0,0	0,0
<i>Bewertung von Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Recycling von Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Veränderung versicherungsmathematisches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair-Value	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	11.950,0
Kapitalerhöhung	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Dotierung gebundene Rücklagen	0,0	62,2	-62,2
Stand 30.6.2020	172.659,5	29.682,6	41.863,4

1 Bei den gebundenen Rücklagen handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 7.277,1, Haftrücklagen des Mutterunternehmens nach § 57 Abs. 5 BWG in Höhe von TEUR 15.573,7 sowie gebundene Kapitalrücklagen des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 6.831,8.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1.1 – 30.6.2019 in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Gebundene Rücklagen ¹	Sonstige Gewinnrücklagen (inkl. Periodenergebnis)
Stand 1.1.2019	159.491,3	17.868,2	5.367,9
Periodenergebnis	0,0	0,0	11.271,0
Veränderung von Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value	0,0	0,0	0,0
<i>Bewertung von Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Recycling von Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Veränderung versicherungsmathematisches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair-Value	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	11.271,0
Kapitalerhöhung	13.168,2	6.831,8	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Dotierung gebundene Rücklagen	0,0	2.946,0	-2.946,0
Stand 30.6.2019	172.659,5	27.646,0	13.692,8

1 Bei den gebundenen Rücklagen handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 5.761,9, Haftrücklagen des Mutterunternehmens nach § 57 Abs. 5 BWG in Höhe von TEUR 15.052,2 sowie gebundene Kapitalrücklagen des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 6.831,8.

Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte ²	Versicherungsmathematisches Ergebnis IAS 19	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	Fremdanteile	Eigenkapital
109.611,9	1.151,3	343.018,6	164,2	343.182,8
0,0	0,0	11.950,0	23,4	11.973,4
-5.056,2	0,0	-5.056,2	0,0	-5.056,2
-5.123,5	0,0	-5.123,5	0,0	-5.123,5
67,3	0,0	67,3	0,0	67,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-249,8	0,0	-249,8	0,0	-249,8
-5.306,0	0,0	6.644,0	23,4	6.667,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	-51,4	-51,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
104.305,9	1.151,3	349.662,6	136,2	349.798,8

² Die Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte enthält zum 30.6.2020 latente Steuern in Höhe von TEUR -34.768,6.

Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte ²	Versicherungsmathematisches Ergebnis IAS 19	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	Fremdanteile	Eigenkapital
110.364,1	1.505,8	294.597,2	164,8	294.762,0
0,0	0,0	11.271,0	35,8	11.306,7
-61,3	0,0	-61,3	0,0	-61,3
-725,4	0,0	-725,4	0,0	-725,4
664,1	0,0	664,1	0,0	664,1
0,0	-466,3	-466,3	-11,9	-478,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-61,3	-466,3	10.743,4	23,9	10.767,2
0,0	0,0	20.000,0	0,0	20.000,0
0,0	0,0	0,0	-55,9	-55,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
110.302,8	1.039,5	325.340,5	132,9	325.473,4

² Die Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte enthält zum 30.6.2019 latente Steuern in Höhe von TEUR 36.119,7.

Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel der Kommunalkredit Gruppe. Der ausgewiesene

Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

CASHFLOW STATEMENT in EUR 1.000	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Periodenergebnis nach Steuern	11.973,4	11.306,7
<i>Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</i>		
Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	707,9	677,3
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	883,3	1.051,6
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wechselkursänderungen	-4,9	-4,0
Gewinn/Verlust aus der Bewertung von Finanzanlagen und Gewinne aus Rückkäufen von Eigenemissionen	1.656,9	1.932,3
Ertragssteuerabgrenzungen	5.611,5	-730,0
Zahlungsunwirksame Abgrenzungen und sonstige Anpassungen	4.024,1	-2.295,5
Zwischensumme	24.852,2	11.938,4
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</i>		
Forderungen an Kreditinstitute	-63.607,3	-48.059,5
Forderungen an Kunden	-75.529,0	-15.128,2
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	79.640,4	-100.179,6
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	-36.861,9	-116.205,2
Derivate und Portfolio Hedge	31.781,8	25.774,3
Sonstige Vermögenswerte aus operativer Geschäftstätigkeit	-7.347,7	2.953,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.608,2	27.509,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	267.655,4	173.391,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	-71.812,4	-37.356,8
Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-4.858,1	11.297,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	172.521,6	-64.064,6
Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	0,0	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-87,7	-43,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-87,7	-43,2
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen/Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen	0,0	20.000,0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0,0	0,0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-51,4	0,0
Mittelauszahlung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit (Nachrangkapital)	454,3	2.661,8
Auszahlungen aus Tilgungen für Leasingverbindlichkeiten	-7,9	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	395,1	22.605,9
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	462.613,8	314.408,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit	172.521,6	-64.064,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-87,7	-43,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	395,1	22.605,9
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	635.442,7	272.907,6
<i>davon Zahlungsströme – in Cashflow aus operativer Tätigkeit enthalten:</i>		
Erhaltene Zinsen	68.175,7	79.047,8
Gezahlte Zinsen	-38.566,4	-48.971,8
Ertragsteuerzahlungen	103,1	77,5
Erhaltene Dividenden	302,0	0,0



Ausgewählte Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der Kommunalkredit Gruppe wurde auf Grundlage aller von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommenen, verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie aller Interpretationen des IFRS Interpretations Committees (IFRICs und SICs) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2020 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“) und wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Konzernabschluss 2019 der Kommunalkredit Gruppe zu lesen. Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernabschlusses 2019 überein.

2. Sonstige Angaben

a. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Kommunalkredit Gruppe ist unverändert zum 31. Dezember 2019 und umfasst neben der Muttergesellschaft Kommunalkredit zum 30. Juni 2020 folgende Unternehmen:

NAME UND SITZ	ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS			
	Beteiligung		Anteil am Kapital 30.6.2020 in %	Anteil am Kapital 31.12.2019 in %
	direkt	indirekt		
1. Verbundene Unternehmen				
Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen				
Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien	x		90,0%	90,0%
Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH, Wien	x		100,0%	100,0%
Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH & Co KG, Wien	x		100,0%	100,0%
Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG, Wien		x	100,0%	100,0%
Fidelio KA Beteiligung GmbH (DE)	x		85,0%	85,0%
Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund GP S. à r. l. (LUX)		x	85,0%	85,0%
Fidelio KA Investment Advisory GmbH (DE)		x	85,0%	85,0%
Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund SICAV-RAIF (LUX)		x	85,0%	85,0%
2. Assoziierte Unternehmen				
At equity einbezogene assoziierte Unternehmen*				
Kommunalleasing GmbH, Wien	x		50,0%	50,0%

* Die Beteiligung der Kommunalkredit an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH in Höhe von 45,0 % wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht als assoziiertes Unternehmen at equity bilanziert, sondern unter den Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesen.

b. Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Kommunalkredit hat im Berichtszeitraum verbrieft Verbindlichkeiten im Gegenwert von TEUR 50.100,4 (1.1.-30.6.2019: TEUR 29.612,1) plangemäß bei Fälligkeit getilgt und verbrieft Verbindlichkeiten im Wert von TEUR 19.761,4 rückgekauft/vorzeitig getilgt (1.1.-30.6.2019: TEUR 21.454,1).

c. Eigenkapital

Im ersten Halbjahr 2020 wurden keine Gewinnausschüttungen getätigt. Zur weiteren Stärkung der Kapitalbasis wurde der Jahresüberschuss 2019 der Kommunalkredit nach UGB/BWG von TEUR 30.303,1 zur Gänze eigenmittelerhöhend thesauriert.

d. Ergebnisentwicklung

Das Periodenergebnis nach Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % auf TEUR 11.973,4 (H1 2019: TEUR 11.306,7); das operative Ergebnis (Periodenergebnis vor Steuern ohne Kreditrisiko- und Bewertungsergebnis) erhöhte sich um 25,3 % auf TEUR 19.024,1 (H1 2019: TEUR 15.184,4).

Die positive Ergebnisentwicklung ist wesentlich auf die Verbesserung im Zins- und Provisionsergebnis zurückzuführen, welche im Wesentlichen aus dem weiteren Ausbau des Infrastruktur- und Energiefinanzierungsgeschäfts resultiert. Das Kreditrisikoergebnis der Kommunalkredit Gruppe betrug TEUR -1.011,9 (H1 2019: TEUR -535,3) und spiegelt den Anstieg der Kreditrisikovorsorge auf Basis der statistisch errechneten Vorsorge für erwartete Verluste wider. Wesentlicher Treiber der Erhöhung waren die Anpassung der Ausfallswahrscheinlichkeiten im Zusammenhang mit COVID-19.

Weitere Details zur Ergebnisentwicklung sind im Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellt.

e. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Kommunalkredit erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden. Diese werden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Provisionserträge von TEUR 14.237,8 (H1 2019: TEUR 11.775,1) sind wesentlich bestimmt durch die Umsatzerlöse der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) aus dem Förderungs- und Beratungsmanagement in Höhe von TEUR 7.277,7 (H1 2019: TEUR 7.271,7).

Die Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft betrugen TEUR 5.516,4 (H1 2019: TEUR 3.951,2) und beinhalten im Wesentlichen Entgelte im Zusammenhang mit dem Kreditneugeschäft. Dabei handelt es sich vor allem um Vermittlungsprovisionen sowie transaktionsbezogene Entgelte von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten. Weiters sind Erträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft von TEUR 1.443,7 (H1 2019: 552,2) enthalten.

f. COVID-19 Auswirkungen auf die Risikovorsorge

Im Hinblick auf COVID-19 erfolgte im ersten Halbjahr 2020 eine anlassbezogene Evaluierung und Aktualisierung der IFRS-9-PDs, welche als Basis für die ECL-Ermittlung dienen. Die Modell-Evaluierung hat zu keinem Anpassungsbedarf der Methodik geführt und auch die Definition der makroökonomischen Szenarien inklusive deren Gewichtung wurden beibehalten.

Ein wesentlicher Treiber der IFRS-9-PDs ist jedoch die Entwicklung der makroökonomischen Inputparameter. Das – bedingt durch COVID-19 – schwächere makroökonomische Umfeld (vor allem GDP-Rückgang, Anstieg Arbeitslosenrate) hat somit zu einem neuerlichen Anstieg der IFRS-9-PDs sowie in Folge zu einer weiteren Erhöhung des ECL geführt.

Weiters kam es aufgrund von COVID-19 im ersten Halbjahr 2020 zu einzelnen Rating Downgrades im Infrastrukturportfolio, vor allem bei Finanzierungen mit Markt- oder Verkehrsrisiken, welche negativen Einfluss auf den ECL haben. Die Kreditbedienung im Infrastrukturportfolio erfolgte jedoch ordnungsgemäß.

Im österreichischen Gemeindeportfolio / gemeindenahen Portfolio wurden aufgrund von temporären Liquiditätsengpässen vereinzelte Stundungen (Kreditvolumen von EUR 24,7 Mio., gestundete Zins- und Tilgungszahlungen von EUR 1,2 Mio.) gewährt; nachhaltige wirtschaftliche Schwierigkeiten bzw. Bonitätsverschlechterungen lagen zum 30. Juni 2020 nicht vor.

Der Stand der Risikovorsorge hat sich im Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2020 um 22,1 % bzw. TEUR 1.011,9 auf TEUR 5.593,2 erhöht. Der Anstieg resultierte mit TEUR 846,0 aus der Anpassung der IFRS-9-PDs sowie mit TEUR 165,9 aus Ratingveränderungen, Neugeschäft und erfolgten Syndizierungen.

Insgesamt zeigt sich das Kreditportfolio somit solide und es wurde im ersten Halbjahr 2020 keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos (SICR) und kein Stufentransfer verzeichnet. Zum 30. Juni 2020 bestehen unverändert zum 31. Dezember 2019 zwei Engagements mit einem Exposure von EUR 20,6 Mio. in Stufe 2.

g. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2020 wie folgt dar:

in EUR 1.000	30.6.2020	31.12.2019
Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Haftungen	3.295,0	3.806,5
Andere Verpflichtungen: Kreditrahmen und Promessen	339.827,6	407.737,1

h. Rechtsrisiken

Unmittelbar vor der Abspaltung der Kommunalkredit zur Neugründung am 26. September 2015 und der Verschmelzung des verbleibenden Teils der ehemaligen Kommunalkredit Austria AG (KA alt) auf die KA Finanz AG (als aufnehmende Gesellschaft) wurde das in der Kommunalkredit bestehende Partizipationskapital, das bei ausreichender Deckung im ausschüttungsfähigen Jahresgewinn mit 8 % des Nominales p. a. zu verzinsen war, abgefunden. Ein ehemaliger Inhaber von Partizipationskapital behauptet die rechtswidrige Beendigung des Partizipationskapitals und begehrt in einem in erster Instanz anhängigen Rechtsstreit von der Kommunalkredit und der KA Finanz AG zur ungeteilten Hand Schadenersatz in Höhe von EUR 25,2 Mio. samt Zinsen, in eventu die Gewährung wirtschaftlich gleichwertiger Rechte seit 26. September 2015 im Nominale von EUR 22,3 Mio. in der Kommunalkredit bzw. die Feststellung des Fortbestehens des Partizipationskapitals. Es wird nicht erwartet, dass der Ausgang dieses Verfahrens einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Kommunalkredit haben wird.

Außerdem hat sich die KA Finanz AG unwiderruflich verpflichtet, allfällige Ansprüche und Verluste, die aus der Geltendmachung von Ansprüchen durch ehemalige Inhaber von Partizipationskapital entstehen könnten, zu ersetzen.

i. Sonstige Verpflichtungen

In der Zwischenberichtsperiode gab es im Vergleich zur Berichtsperiode 2019 keine relevanten Änderungen der sonstigen Verpflichtungen.

j. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

Die gesetzlichen Eigenmittelanforderungen unter Berücksichtigung von Kapitalerhaltungspuffer, antizyklischem Puffer und Aufschlag aus dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr jederzeit eingehalten. Die operative Überwachung und Steuerung findet neben laufendem Monitoring mittels monatlicher Berichte an den Gesamtvorstand statt.

Regulatorische Kreditinstitutsgruppe

Die Kommunalkredit ist Teil einer Kreditinstitutsgruppe, deren oberste Muttergesellschaft die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere) ist, welche 100 % an der Gesona hält. Die Kommunalkredit steht zu 99,80 % im Eigentum der Gesona. Nachdem sowohl Satere als auch Gesona als Finanzholdinggesellschaften im Sinne der CRR einzustufen sind, ist die Kommunalkredit als einziges Kreditinstitut nach Art. 11 Abs. 2 und Abs. 3 CRR verpflichtet, die Anforderungen der in den Teilen 2 bis 4 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite), Teil 6 (Liquidität), Teil 7 (Verschuldung) und Teil 8 (Offenlegung) CRR auf konsolidierter Lage zu erfüllen. Ebenso stellt die Kommunalkredit nach § 30 Abs. 5 BWG das übergeordnete Kreditinstitut dar, welches für die Einhaltung der Bestimmungen des BWG für Kreditinstitutsgruppen verantwortlich ist.

Neben Satere, Gesona und Kommunalkredit sind noch die Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH, die Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH & Co KG und die Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG, als Anbieter von Nebendienstleistungen, Teil der regulatorischen Kreditinstitutsgruppe.

Die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitutsgruppe nach BWG

zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung; Zwischengewinne des ersten Halbjahres 2020 wurden nicht berücksichtigt:

BEMESSUNGSGRUNDLAGE in EUR 1.000	gemäß Art. 92 CRR 30.6.2020	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2019
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	1.697.492,8	1.671.045,2
<i>davon Kreditrisiko</i>	<i>1.551.546,3</i>	<i>1.539.779,1</i>
<i>davon Operationelles Risiko</i>	<i>132.852,2</i>	<i>116.693,8</i>
<i>davon CVA-Charge</i>	<i>13.010,4</i>	<i>14.445,6</i>
<i>davon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei</i>	<i>83,8</i>	<i>126,7</i>

EIGENMITTEL IST in EUR 1.000 bzw. %	30.6.2020	31.12.2019*
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	307.445,5	307.336,4
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	50.398,1	52.889,9
Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	357.843,7	360.226,3
Gesamtkapitalquote	21,1 %	21,6 %
Harte Kernkapitalquote	18,1 %	18,4 %

* Werte 2019 unter vollständiger Thesaurierung des Jahresüberschusses 2019.

Regulatorische Eigenmittel der Kommunalkredit Austria AG

Die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen auf Ebene des Einzelabschlusses der

Kommunalkredit nach UGB/BWG zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung; Zwischengewinne des ersten Halbjahres 2020 wurden nicht berücksichtigt:

BEMESSUNGSGRUNDLAGE in EUR 1.000	gemäß Art. 92 CRR 30.6.2020	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2019
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	1.701.915,8	1.675.668,2
<i>davon Kreditrisiko</i>	<i>1.557.282,7</i>	<i>1.545.515,6</i>
<i>davon Operationelles Risiko</i>	<i>131.538,8</i>	<i>115.580,3</i>
<i>davon CVA-Charge</i>	<i>13.010,4</i>	<i>14.445,6</i>
<i>davon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei</i>	<i>83,8</i>	<i>126,7</i>

EIGENMITTEL IST in EUR 1.000 bzw. %	30.6.2020	31.12.2019*
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	313.730,1	313.620,9
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	50.398,1	52.889,9
Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	364.128,2	366.510,8
Gesamtkapitalquote	21,4 %	21,9 %
Harte Kernkapitalquote	18,4 %	18,7 %

* Werte 2019 unter vollständiger Thesaurierung des Jahresüberschusses 2019.

k. Klassen von Finanzinstrumenten

Gemäß dem Erfordernis der Zusammenfassung von Gruppen von Finanzinstrumenten unterscheidet die Kommunalkredit Gruppe in folgender Tabelle dargestellte Klassen von Finanzinstrumenten. Ebenso sind in der Tabelle die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte pro Klasse ersichtlich.

Die Ermittlung der Fair Values von nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt gemäß der im folgenden Kapitel beschriebenen Fair Value-Hierarchie. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden laufzeit-, bonitäts- und

instrumentenspezifische Bewertungsparameter in Verbindung mit marktüblichen Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit IFRS 13 verwendet.

Das maximale Ausfallsrisiko pro Klasse von Finanzinstrumenten entspricht den in der Tabelle dargestellten Buchwerten. Das maximale Ausfallsrisiko von Finanzgarantien bzw. unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Nominale in Höhe von TEUR 3.295,0 (31.12.2019: TEUR 3.806,5) bzw. TEUR 339.827,6 (31.12.2019: TEUR 407.737,1).

Die Werte zum 30. Juni 2020 stellen sich wie folgt dar:

KLASSEN 30.6.2020 in EUR 1.000	Barreserve	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Vermögenswerte			
Barreserve	635.441,3	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	345.759,8	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	1.865.075,7	0,0
Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	1.201.667,4
Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	0,0
Derivate	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	519.867,9	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	2.149.886,7	0,0
Derivate	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	1.193.393,7	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	67.509,3	0,0

Die Werte zum 31. Dezember 2019 stellen sich wie folgt dar:

KLASSEN 31.12.2019 in EUR 1.000	Barreserve	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Vermögenswerte			
Barreserve	462.613,8	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	282.138,9	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	1.790.149,7	0,0
Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	1.280.575,1
Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	0,0
Derivate	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	487.210,5	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	1.876.254,5	0,0
Derivate	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	1.272.827,2	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	68.536,4	0,0

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert verpflichtend	Derivate als Sicherungsinstrumente designiert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
0,0	0,0	0,0	635.441,3	635.441,3
0,0	0,0	0,0	345.759,8	344.547,6
0,0	0,0	0,0	1.865.075,7	1.912.747,7
0,0	0,0	0,0	1.201.667,4	1.201.667,4
230.271,0	61.109,0	0,0	291.380,0	291.380,0
11.573,5	0,0	140.749,2	152.322,7	152.322,7
0,0	0,0	0,0	519.867,9	518.932,6
0,0	0,0	0,0	2.149.886,7	2.096.149,8
45.463,7	0,0	184.073,7	229.537,4	229.537,4
0,0	0,0	0,0	1.193.393,7	1.165.521,8
0,0	0,0	0,0	67.509,3	63.287,8

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert verpflichtend	Derivate als Sicherungsinstrumente designiert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
0,0	0,0	0,0	462.613,8	462.613,8
0,0	0,0	0,0	282.138,9	282.085,0
0,0	0,0	0,0	1.790.149,7	1.872.697,8
0,0	0,0	0,0	1.280.575,1	1.280.575,1
215.874,2	38.783,1	0,0	254.657,3	254.657,3
12.941,4	0,0	172.013,2	184.954,6	184.954,6
0,0	0,0	0,0	487.210,5	487.259,2
0,0	0,0	0,0	1.876.254,5	1.852.840,6
47.896,8	0,0	171.640,5	219.537,3	219.537,3
0,0	0,0	0,0	1.272.827,2	1.259.477,3
0,0	0,0	0,0	68.536,4	62.731,1

I. Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hierarchie)

Allgemein können die Methoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Kategorien eingeteilt werden:

Level 1: Es existieren quotierte Preise auf einem aktiven Markt für idente Finanzinstrumente. Für diese Hierarchiestufe werden Bid Quotes für Aktiva aus Bloomberg oder Reuters herangezogen.

Level 2: Die Inputfaktoren für die Bewertung lassen sich am Markt beobachten. In diese Kategorie fallen folgende Preisbestimmungsmethoden:

- Preisbestimmung auf Basis vergleichbarer Wertpapiere
- Preisbestimmung durch von Marktdaten abgeleitete Spreads (Benchmark-Spreads)

Level 3: Die Inputfaktoren lassen sich nicht am Markt beobachten. Darunter fallen vor allem Preise, die vorwiegend auf Expertenschätzungen beruhen oder/und nicht beobachtbare Daten beinhalten. Die Bewertung der Finanzinstrumente des Levels 3 erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Barwertmethode. Die Cashflows werden auf Basis aktueller Zinskurven unter Berücksichtigung von Credit-Spreads abgezinst.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente nach Klassen nach der Fair Value-Hierarchie:

BUCHWERTE der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente in EUR 1.000	30.6.2020			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	25.609,6	744.713,3	431.344,5	1.201.667,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	60.481,8	181.362,8	241.844,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert verpflichtend	0,0	0,0	61.109,0	61.109,0
Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (ausschließlich Derivate)	0,0	45.463,7	0,0	45.463,7
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert				
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus aktivseitigen Positionen)	0,0	140.749,2	0,0	140.749,2
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus passivseitigen Positionen)	0,0	-184.073,7	0,0	-184.073,7

Die Kommunalkredit hatte zum 30. Juni 2020 zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte in Level 3 in Höhe von TEUR 673.816,3 (31.12.2019: TEUR 644.295,2) im Bestand. Die Level 3-Klassifizierung betrifft Infrastruktur- und Energiefinanzierungen und basiert auf der Nicht-Beobachtbarkeit der für die Discounted Cashflow-Methode benötigten Credit-Spreads.

In der aktuellen Berichtsperiode erfolgte eine Anpassung der Levelzuteilung, weshalb die Vergleichswerte des Vorjahres angepasst wurden. Bisher wurden sämtliche Infrastruktur- und Energiefinanzierungen dem Level 3 zugeordnet. Nunmehr werden jene Infrastruktur- und Energiefinanzierungen, deren Credit-Spreads anhand von Benchmark-Anleihen abgeleitet werden, unter Level 2 ausgewiesen. Die angepassten Vergleichswerte zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

BUCHWERTE der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente in EUR 1.000	31.12.2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	26.154,8	782.035,7	472.384,6	1.280.575,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	50.024,0	45.664,0	133.127,6	228.815,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert verpflichtend	0,0	0,0	38.783,1	38.783,1
Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (ausschließlich Derivate)	0,0	47.896,8	0,0	47.896,8
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert				
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus aktivseitigen Positionen)	0,0	172.013,2	0,0	172.013,2
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus passivseitigen Positionen)	0,0	-171.640,5	0,0	-171.640,5

Folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten des Levels 3 der Bewertungshierarchie:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in EUR 1.000	1.1. – 30.6.2020
Stand zum 1.1.2020	640.055,5
Zugänge/Auszahlungen	202.717,0
Veräußerungen/Tilgungen	-177.891,3
Gesamte Gewinne und Verluste	
im Sonstigen Ergebnis erfasst	1.817,1
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Zinsergebnis)	6.896,6
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bewertungs- und Realisierungsergebnis)	221,4
Stand zum 30.6.2020	673.816,3

Die angepassten Vergleichswerte zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in EUR 1.000	1.1. – 31.12.2019
Stand zum 1.1.2019	328.150,1
Zugänge/Auszahlungen	461.229,8
Veräußerungen/Tilgungen	-162.374,8
Gesamte Gewinne und Verluste	
im Sonstigen Ergebnis erfasst	5.133,9
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Zinsergebnis)	9.682,8
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bewertungs- und Realisierungsergebnis)	-1.766,3
Stand zum 31.12.2019	640.055,5

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Die Aufgliederung der Fair Values der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente nach Klassen stellt sich wie folgt dar:

FAIR VALUES der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente in EUR 1.000	30.6.2020		
	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	414.785,3	1.500.367,8	342.140,9
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	3.830.134,6	13.757,4

In der aktuellen Berichtsperiode erfolgte eine Anpassung der Levelzuteilung, weshalb die Vergleichswerte des Vorjahres angepasst wurden. Bisher wurden sämtliche Infrastruktur- und Energiefinanzierungen dem Level 3 zugeordnet. Nunmehr werden jene Infrastruktur- und Energiefinanzierungen, deren Credit-Spreads

anhand von Benchmark-Anleihen abgeleitet werden, unter Level 2 ausgewiesen.

Die angepassten Vergleichswerte zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

FAIR VALUES der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente in EUR 1.000	31.12.2019		
	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	398.947,8	1.423.774,7	332.060,2
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	3.647.523,1	14.785,2

m. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine signifikanten Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2020 und der Veröffentlichung des Halbjahresberichts.

n. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu gleichen Bedingungen wie Transaktionen mit unabhängigen Geschäftspartnern durchgeführt.

Eigentümerstruktur

Name der Gesellschaft	Beziehung zur Kommunalkredit	Sitz der Gesellschaft	Anteile
Gesona Beteiligungsverwaltung GmbH	Direktes Mutterunternehmen	Wien, Österreich FN 428969m	99,80 % an der Kommunalkredit
Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH	Beherrschendes Mutterunternehmen	Wien, Österreich FN 428981f	100 % an der Gesona

Die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere) wird unverändert zum 31. Dezember 2019 zu 55 % von Interritus Limited (Interritus) und zu 45 % von Trinity Investments Designated Activity Company (Trinity) gehalten; die beiden Gesellschafter üben über vertragliche Vereinbarungen Joint Control über die Satere aus. Die Satere ist demnach als Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 zu klassifizieren.

Die Kommunalkredit übernimmt unter einem Rahmenvertrag die treuhänderische Verwaltung von Krediten für eine der Trinity nahestehenden Gesellschaft. Auf Basis eines Treuhandvertrages

werden zum 30. Juni 2020 Positionen in Höhe von EUR 314,3 Mio. (31.12.2019: EUR 314,1 Mio.) treuhändig gehalten; für die Kommunalkredit bestehen keinerlei Rechte oder Pflichten bezogen auf die zu Grunde liegenden Kreditgeschäfte, wodurch die Kriterien für einen Bilanzausweis nicht vorliegen. Aus der treuhänderischen Verwaltung dieser Transaktionen wurden in der Zwischenberichtsperiode Provisionserträge in Höhe von TEUR 585,4 (1.1.–30.6.2019: TEUR 552,1) generiert. Aus diesem Vertrag bestehen zum 30. Juni 2020 offene Salden in Höhe von TEUR 422,0 (31.12.2019: TEUR 582,1), welche unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

Steuergruppe

Mit Wirksamkeit 2016 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere als Gruppenträger gebildet. Als Gruppenmitglieder sind zum 30. Juni 2020 die Gesona, die Kommunalkredit und die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) enthalten.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Es bestehen folgende Positionen gegenüber der At-Equity einbezogenen Kommunalleasing:

- Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 30.515,4 (31.12.2019: TEUR 32.886,2); daraus entstanden Zinserträge in Höhe von TEUR 15,4 (H1 2019: TEUR 7,8)
- Eventualverbindlichkeiten in Form von Haftungen in Höhe von unverändert TEUR 1.350,0
- Andere außerbilanzielle Verpflichtungen in Form von zugesagten Promessen in Höhe von TEUR 1.266,4 (31.12.2019: TEUR 1.374,2)

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Kommunalkredit direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Die Kommunalkredit zählt die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu Personen in Schlüsselpositionen.

An der Fidelio KA Beteiligung GmbH ist eine Gesellschaft mit einem Kapitalanteil von 15 % beteiligt, welche im Einflussbereich eines Vorstandsmitglieds der Kommunalkredit und eines nahen Familienangehörigen steht. Die Fidelio KA Beteiligung GmbH wurde mit dem Geschäftszweck des Eingehens und Haltens von Beteiligungen, unter anderem in den Geschäftsbereichen Alternative Investment Fund, Asset Management und Advisory, gegründet und besitzt Beteiligungen an der Fidelio KA Investment Advisory GmbH und der Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund GP S. à r. l. Mit Abtretungsvertrag vom 3. Juli 2020 hat die Kommunalkredit Austria AG weitere 10 % der Anteile der Fidelio KA Beteiligung GmbH an eine Gesellschaft im Einflussbereich eines Vorstandsmitglieds übertragen.

Zum 30. Juni 2020 waren wie zum 31. Dezember 2019 keine Kredite/Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder des Aufsichtsrats aushaftend, für diese Personen bestanden auch keine Haftungen der Kommunalkredit.

Darüber hinaus bestanden während der Zwischenberichtsperiode keine Geschäftsbeziehungen sowie bestehen zum Bilanzstichtag keine offenen Salden zwischen der Kommunalkredit und den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.

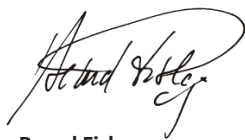
3. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der Kommunalkredit Gruppe werden überwiegend im Bereich des kommunalen und infrastruktur-nahen Projektgeschäfts sowie im Förderungsmanagement für die Republik Österreich entfaltet. Es besteht nur ein Geschäftssegment, über dessen Ergebnis regelmäßig in Form des IFRS-

Konzernabschlusses an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet wird. Die Angaben zum Geschäftssegment gehen direkt aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe hervor. Eine Überleitung ist somit nicht erforderlich.

Wien, am 21. August 2020

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG



Bernd Fislage

Vorsitzender des Vorstands



Jochen Lucht

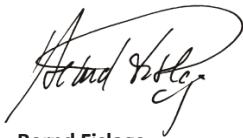
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir **bestätigen** nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte **Konzernzwischenabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 21. August 2020

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG



Bernd Fislage

Vorsitzender des Vorstands



Jochen Lucht

Mitglied des Vorstands

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Kommunalkredit Austria AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. Juni 2020, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020 sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstigen Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufssüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“, sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE 2410) „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 BörseG

Wir haben den Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 125 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 21. August 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

Anmerkung: Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

Anhang: Kennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

Aktiva in EUR 1.000	30.6.2020	31.12.2019
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	635.440,9	462.612,8
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	173.557,0	160.039,0
Forderungen an Kreditinstitute	176.323,3	113.404,4
Forderungen an Kunden	2.563.652,1	2.577.990,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	327.168,7	322.941,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	50.024,0
Beteiligungen	23.964,1	23.964,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.543,4	32.671,1
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	199,6	246,6
Sachanlagen	2.551,5	2.590,2
Sonstige Vermögensgegenstände	24.162,5	40.614,7
Rechnungsabgrenzungsposten	6.065,6	5.885,5
Aktive latente Steuern	10.593,9	9.834,8
Summe der Aktiva	3.976.222,7	3.802.819,1

Passiva in EUR 1.000	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	520.357,0	487.373,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.923.511,7	1.732.320,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.084.838,4	1.137.195,5
Sonstige Verbindlichkeiten	25.920,7	30.338,1
Rechnungsabgrenzungsposten	11.655,1	12.501,9
Rückstellungen	18.775,8	21.696,6
Fonds für allgemeine Bankrisiken	40.000,0	40.000,0
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	66.043,8	67.525,2
Gezeichnetes Kapital	172.659,5	172.659,5
Gebundene Kapitalrücklage	6.831,8	6.831,8
Gewinnrücklagen	68.277,1	68.277,1
Hafrücklage gem § 57 Abs. 5 BWG	15.573,7	15.511,5
Bilanzgewinn	21.778,2	10.587,7
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>10.587,7</i>	<i>205,0</i>
<i>davon Periodenergebnis (nach Rücklagenbewegung)</i>	<i>11.190,6</i>	<i>10.382,6</i>
Summe der Passiva	3.976.222,7	3.802.819,1

Kennzahlen der Kommunalkredit Austria AG

in EUR 1.000 bzw. %	30.6.2020	31.12.2019
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	1.701.915,8	1.675.668,2
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	313.730,1	313.620,9
Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	364.128,2	366.510,8
Eigenmittelquote	21,4%	21,9%
Harte Kernkapitalquote	18,4%	18,7%

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

in EUR 1.000	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019
Zinsergebnis	23.902,8	21.690,9
Erträge aus Beteiligungen	764,5	1.609,4
Provisionsergebnis	6.779,2	6.379,5
Erträge aus Finanzgeschäften	12,1	-4,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.302,9	2.869,6
<i>davon Weiterverrechnung Verwaltungsaufwand an KA Finanz AG /Kommunalkredit Public Consulting</i>	<i>1.201,2</i>	<i>2.720,4</i>
Betriebserträge	32.761,5	32.545,4
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-22.706,9	-21.947,3
Personalaufwand	-13.705,6	-12.758,8
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.236,4	-7.573,7
Bankenabwicklungsfonds	-1.764,8	-1.614,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	-181,7	-244,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327,3	-302,4
<i>davon Bankenstabilitätsabgabe</i>	<i>-327,3</i>	<i>-302,4</i>
Betriebsaufwendungen	-23.215,8	-22.493,7
Betriebsergebnis	9.545,7	10.051,7
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	985,0	3.655,6
<i>davon Realisierung aus der vorzeitigen Tilgung von Eigenemissionen</i>	<i>3.209,0</i>	<i>4.098,9</i>
<i>davon Realisierung/Bewertung aus Wertpapieren, Darlehen und Derivaten</i>	<i>-1.198,1</i>	<i>1.601,3</i>
<i>davon Veränderung Wertberichtigungen</i>	<i>-1.025,9</i>	<i>-2.044,7</i>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.530,7	13.707,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	742,6	952,4
Sonstige Steuern	-20,5	-15,3
Periodenüberschuss	11.252,7	14.644,4

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft
Kommunalkredit Austria AG
Türkenstraße 9, 1090 Wien
Tel.: +43 1 31631

Corporate Communications
communication@kommunalkredit.at
Tel.: +43 1 31631 593 bzw. 153

Investor Relations
investorrelations@kommunalkredit.at
Tel.: +43 1 31631 434

www.kommunalkredit.at

Fotos:

Adobe Stock (S 18+19), AdobeStock © ALF photo, © vukrytas (Landkarten),
Adobe Stock © davooda, © Happy Art, © peacefully7 (Icons),
Getty Images/Rico Wasikowski (Cover + S 28+44+49),
Getty Images/Wenije Dong (S 5+9+21+41+61+63)

Gestaltung:

Dechant Grafische Arbeiten,
Ahornergasse 7, 1070 Wien
Koordination/Beratung
www.fabelhaft.biz
fa-bel-haft. Werbung & PR
Kochgasse 3-5, 1080 Wien

August 2020



MOST SUSTAINABLE
INFRASTRUCTURE PROJECT PARTNER



www.kommunalkredit.at